

Rad-Anzeiger

Die Fahrradzeitschrift für Leverkusen

#MEHRPLATZFÜRSRAD

- Wir brauchen die Verkehrswende
- Geplante Trassenführung Balkantrasse
- Critical Mass auch in Leverkusen
- Fahrradabstellanlagen an den Bahnhöfen
- Aufbruch Fahrrad
- Radtoureangebot



**BAHNHOF
APOTHEKE**



**IHR GESUNDHEITSPARTNER IN
LEVERKUSEN-KÜPPERSTEG**

**Venenfachcenter
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care
Sportbandagen
Zentrum für Reisemedizin (crm.de)
Homöopathie
Vitalstoff-Apotheke
Orthomolekulare Medizin
Ernährungsberatung
Große Salben- und Rezepturherstellung
Partner für Arbeitsmediziner
Anti-Flusssäure-Gel für Industriekunden**

www.gesundesleverkusen.de

BAHNHOF APOTHEKE

Küppersteger Str. 34 ▪ 51373 Leverkusen ▪ Tel 0214/66 17 0 ▪ team@bahnhofapo-lev.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

die neuesten Zahlen wurden unlängst bekanntgegeben: Der autofahrende Mensch stand 2018 z. B. in Köln 867 Stunden im Stau! Das heißt, pro Tag 2,37 Stunden oder bei 220 Arbeitstagen im Jahr 3,94 Stunden arbeitstäglich im Stau. Was für ein Wahnsinn! Wenn diejenigen, die nur 5 km bis 10 km Arbeitsweg haben, mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren könnten, wären für diejenigen, die einen Arbeitsweg von mehr als 10 km haben, die Straßen weniger staugefährdet. Wie geht das denn? Wenn die Kommunen, das Land und der Bund die Radweginfrastruktur mit 1. Priorität fördern würden, wäre das Stauproblem mittelfristig gelöst. Wir brauchen mehr Platz für die RadfahrerInnen. Die neue Kampagne des ADFC startet am 09. April.

Was kann in Leverkusen getan werden? Es müssen endlich einmal Radwege gebaut werden, die diesen Namen verdienen. Ein sehr gutes Beispiel haben wir in Leverkusen unweit vom Rathaus.

Nervend für RadfahrerInnen und FußgängerInnen sind die Ampeln in Leverkusen. Man wird jedes Mal ausgebremst, muss anhalten, den Kontakt drücken, berühren oder streicheln, und warten, warten, warten, bis es endlich grün wird. Und dann muss man noch aufpassen, dass man nicht von rücksichtslosen Autofahrern über den Haufen gefahren wird. Damit hat es endlich ein Ende, wenn Sie den Artikel auf Seite 11 gelesen haben.

Was die Gefährlichkeit des Radfahrens in Leverkusen angeht, freuen wir uns nicht auf den Lückenschluss der Balkantrasse, denn diese soll auf einem Autoparkplatz weiterführen. Ein totaler Planungsfehler! Oder wird von den Planern eine Zusammenarbeit mit dem Remigius-Krankenhaus angestrebt? Denn bei dieser Planung werden die FahrradfahrerInnen von den AutofahrerInnen das eine und andere Mal von der Straße gefegt. Mit fatalen gesundheitlichen Folgen für die RadfahrerInnen!

Dass RadfahrerInnen friedfertige Menschen sind, liegt nicht nur an der Fortbewegungsart. RadfahrerInnen können aber auch still und mit gebotener Geschwindigkeit für das Fahrrad als Lösung des Verkehrskollapses demonstrieren. Am 03. Juni machen RadfahrerInnen gemeinsam eine Radtour durch Leverkusen. Dabei geht es den RadfahrerInnen nicht darum, den Verkehr absichtlich zu stören, sondern nur, sich als fahrradfahrender Verkehrsteilnehmer ein Stück öffentlichen Lebensraum, die Straße, zumindest in diesem Moment, zurückzuerobern.

Diese interessanten Themen und vieles mehr können Sie im neuen Rad-Anzeiger, die Fahrradzeitschrift für Leverkusen, lesen. Unsere RadtourenleiterInnen haben für Sie wieder einmal interessante Radtouren ausgesucht und fahren mit Ihnen durch landschaftliche Schönheiten und geschichtsträchtige Gegenden auf nahezu autofreien Wegen. Radfahren macht Freu(n)de und fördert die Gesundheit.

Der Rad-Anzeiger kostet in der Herstellung mehr als einen Euro. Dass wir ihn fast kostenlos verteilen können, liegt an unseren Anzeigekunden, denen wir bei dieser Gelegenheit herzlich danken. Eine Übersicht unserer Inserenten finden Sie am Ende dieses Heftes.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen des Rad-Anzeigers viel Spaß und bei den Radtouren, allein oder gemeinsam mit dem ADFC, immer ausreichenden Luftdruck in den Reifen.

Mit freundlichen Radlergrüßen

Kurt Krefft

*Die weibliche Form ist der männlichen Form gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde in einigen Beiträgen die männliche Form gewählt.

INHALT

Festung Marienberg Würzburg



Luxemburg



Editorial	1
Wir brauchen die Verkehrswende	5
ADFC Kampagne 2019	9
Letzte Meldungen	10
LEVRad	10
Ampeln in Leverkusen werden umgestellt	11
Leasingfahrrad	13
Wir suchen Menschen	14
Einladung zur Mitgliederversammlung	15
Balkantrasse - Lückenschluss in Opladen	16
Randnotizen	18
Das Fahrrad ist die Zukunft	19
Critical Mass auch in Leverkusen	21
Nachruf Peter Herd	23
Der Bergische Fahrradbus	24
Termine und Veranstaltungen	25
Mit dem Rad zur Arbeit	26
Stadtradeln	27
LevLiest	29
Wunschtraum Fahrradboxen	30
Neue ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn	33
Rad + Freizeitmesse ADFC Bonn	34
Radreisebericht Tour de Allemagne	37
Vorbemerkungen zu den ADFC-Radtouren	40
Übersicht ADFC-Terminkalender 2019	42



Einruhr

Foto: Krefft

Aufbruch Fahrrad – die Volksinitiative in NRW-	43
Aufbruch Fahrrad -Unterschriftsbogen	44
Übersicht der regelmäßigen Touren	49
Übersicht der Tagestouren	51
Übersicht der Mehrtagestouren	63
Regelmäßige Treffen	67
Gebrauchtfahrradmärkte in Leverkusen	67
Fahrradsternfahrten Düsseldorf und Köln	69
GPS-Treffen	70
Radeln für die Seele	71
Gesucht: Gebrauchte reparaturbedürftige Räder	73
Plus und Minus in Leverkusen	79
Ansprechpartner Stadt Leverkusen	85
Mitgliedervorteile im ADFC	86
Beitrittserklärung ADFC	87
ADFC-Adressen, Impressum	88



Freundlich, Fair & Kompetent

www.pedale-lev.de

Gudereit



riese und müller

PATRIA

FALTER

MORRISON

Faible

HOCHWERTIGE RÄDER

für Alltag und Reise

KINDER- & JUGENDRÄDER

Qualität und Sicherheit für Ihre Kinder

KINDERANHÄNGER

mit Kindern sicher unterwegs, testen Sie selbst

ELEKTORÄDER

mit BOSCH E-Bike Service

BIKE LEASING **NEU!**

leasen statt kaufen

ZERTIFIZIERTE WERKSTATT

für alle Räder

VSF. all-wire
werkstatt

EIGENE PARKPLÄTZE

im Hof für entspanntes Einkaufen



Öffnungszeiten: Di - Fr 9.30 - 13.30 & 14.30 - 18.30 Sa 9.30 - 14.00 Uhr

Birkenberg Str. 30 • 51379 Leverkusen • Tel 02171/418 99

Wir brauchen dringend die Verkehrswende

Diese Überschrift und den Text haben Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, in den letzten beiden Ausgaben des Rad-Anzeigers wiederholt gelesen und werden es auch in künftigen Ausgaben des Rad-Anzeigers lesen. Wir, der ADFC Leverkusen, werden nicht müde, um auf das dringlichste Problem in unserer Stadt aufmerksam zu machen: **Die Verkehrswende, die wir dringend brauchen.**

Dieser Artikel spricht in allererster Linie den Oberbürgermeister und die Verwaltung der Stadt Leverkusen sowie alle Ratspolitikerinnen und Ratspolitiker der Stadt Leverkusen an:

Mit Vollgas in den Verkehrsinfarkt

Haben Sie den Mut und entscheiden für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, unserer Stadt und leiten die Verkehrswende ein. Wir müssen wegkommen von den ewigen Staus, die unsere Straßen verstopfen. Wenn die Politik nichts unternimmt (wie es zurzeit aussieht), fahren wir mit Vollgas in den Verkehrsinfarkt. Geben Sie den AutofahrerInnen die Chance, den Verkehrsträger zu wechseln, zumindest auf den Kurzstrecken. Es ist allen Menschen bekannt, dass 70 Prozent der Wege, die wir täglich mit dem Auto zurücklegen, kürzer als 10 Kilometer sind. Allein 50 Prozent aller Autofahrten werden unter 5 Kilometer zurückgelegt. Deshalb müssen den Menschen Alternativen angeboten werden. Der Radverkehr ist neben dem ÖPNV die einzige Alternative, die nervenden Staus zu umgehen.

Der Radverkehr bietet die Möglichkeit schnell und komfortabel von A nach B zu kommen. Die Investitionen halten sich in Grenzen und werden sogar vom Land NRW und vom Bund gefördert.

Wir brauchen hier in Leverkusen sichere und gute Radwegeverbindungen:

- Von Opladen nach Wiesdorf (mit Anschluss nach Köln)
- Von Opladen nach Schlebusch (mit Anschluss nach Köln und nach Bergisch Gladbach)
- Von Opladen nach Langenfeld/Leichlingen
- Von Rheindorf nach Opladen
- Von Rheindorf nach Wiesdorf
- Von Rheindorf nach Monheim (über Hitdorf)
- Von Wiesdorf nach Schlebusch (mit Anschluss nach Köln und nach Bergisch Gladbach)
- Von Wiesdorf nach Köln

Leverkusens erster (kurzer) Radschnellweg

Den Ratsmitgliedern wird wahrscheinlich auffallen, dass die Radwege (teilweise mit Umwegen) schon vorhanden sind. Ja, da sind einige Radwege vorhanden. Aber die sind nicht für den Alltag zu gebrauchen. Diese so genannten Radwege erfüllen nicht die bauliche Norm und weisen nicht die notwendige Radwegbreite vor. Kurz gesagt, die vorhandenen Radwege taugen nicht für den Alltagsverkehr. Halt! Es gibt doch noch ein Radweg, der die Norm erfüllt. Dieser Radweg liegt zwischen der S-Bahnunterführung an der Stelzenautobahn und der Unterführung Europaring. Hier ist der Radweg (mit Gegenverkehr) ca. 3,50 Meter breit und der Fußgängerweg ca. 2,70 Meter breit. Das ist eine richtig tolle Sache und erfüllt die vorgegebene Norm.



Foto: Krefft

Lieber OB, liebe Politik und liebe Verwaltung, nehmen sie dieses kurze Stück Radweg zum Vorbild für die künftig zu bauenden Radverkehrsanlagen, die mit dieser Breite ihren Namen verdient haben. Die Bürgerinnen und Bürger werden es ihnen danken. Investieren sie in die Zukunft Leverkusens. Investieren sie in Radverkehrsanlagen.

Ohne diese Investitionen haben die Bürgerinnen und Bürger keine Alternativen, um auf das Fahrrad umsteigen zu können. Dann bleibt es bei verstopften Straßen und dem tägliche Krampf um einen Parkplatz.

Der Autoverkehr kollabiert und der Mensch mit

Dass der Autoverkehr, trotz der nicht geahndeten Dieselmanipulation der Autoindustrie, weiter zunimmt, sieht man an den Verkaufszahlen der Autohersteller. Nicht nur das, auch die durchschnittliche PS-Stärke der verkauften Neuwagen hat zugenommen. 2018 hatten

die Neuwagen durchschnittlich ca. 153,4 PS. Man sieht, es wird, ungeachtet der Klimadiskussionen, auf der Straße aufgerüstet. Immer mehr SUV werden verkauft. Diese Wagen sind nicht nur schwerer, sie sind auch breiter als herkömmliche Pkw-Modelle. Die SUV benötigen breitere Parkplätze, so wie auf dem neuen P & R-Parkplatz auf der östlichen Seite des Bahnhofs Opladen schon zu sehen ist. Dort sind die Parkplätze 2,50 Meter breit. Obwohl die gesetzliche Norm aus dem Jahr 1990, nach der Garagenverordnung (GarVO) vom 02.11.1990, eine Breite von 2,30 Meter vorschreibt. Hier wurde, wohlweislich der Tatsache, dass es immer mehr „überbreite“ SUV geben wird, die Parkplatzbreite schon auf 2,50 Meter erweitert. So eine Vorausschau auf eine künftige verkehrliche Entwicklung, wünschen wir uns von der Stadtverwaltung für den Fahrradverkehr.

Der Weg in die Zukunft führt weder über achtspurige Autobahnen noch über vierspurige Straßen. Was wir brauchen, ist ein System,

welches alle Verkehrsarten intelligent verknüpft. Wir brauchen unter anderem:

- Überregional vernetzte Radschnellwege (nicht nur kurze Stücke)
- Radschnellwege mit Radwegbrücken, Zu- und Abfahrten
- Fahrradparkflächen in den Städten (auf eine Autoparkplatz passen 8 Fahrräder)
- Radstationen (Bike & Ride) an größeren Bahnhöfen mit Reparaturwerkstätten
- Erweiterung der Fahrradmitnahme bei Bahn und ÖPNV (jeder Waggon mit Fahrradabteil)
- Leihradssysteme in den Städten mit einer einheitlichen Benutzeroberfläche.

Die Kosten dieser Investitionen in die Radwegeninfrastruktur sind hoch, aber bezahlbar. Denn es sind Investitionen in die Zukunft für ein besseres Leben und für unsere Kinder und Kindeskinde.

Die Städte brauchen schnelle und preiswerte Lösungen

Welches Geld? Geld lässt sich umverteilen. Wir brauchen keinen achtspurigen Ausbau von Autobahnen und keinen vierspurigen Ausbau von Bundes- und Landstraßen. Stecken wir das Geld in die Radwegeninfrastruktur. Die Städte brauchen schnelle und preiswerte Lösungen. Die gibt es. Einrichten von mehr Fahrradstraßen, besonders an Schulen, Kindergärten, Senioren- und Pflegeheimen sowie in reine Wohnsiedlungen. Einrichtung von so genannten Protected Bike Lanes, geschützte Fahrradstreifen, die durch Kunststoffpoller, Blumentröge oder Warnbaken sichtbar vom Autoverkehr getrennt sind. Das sind alles Dinge, die mit kleinem Geld umsetzbar sind. Unabdingbar

ist Mut, den die Stadt Leverkusen aufbringen muss. Und der Mut wiegt leider schwerer, als das fehlende Geldsäckel.

Einen Teil der Lösung haben wir in den Ausgaben des Rad-Anzeigers 1-2018 und 2-2018 beschrieben. Sie können diese Ausgaben unter www.adfc-lev.de nachlesen.

Dazu passt auch die Aussage des ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork:

„Deutschland steht verkehrspolitisch gerade am Scheideweg. Entweder geht alles weiter, wie zuvor – dann werden die größeren Städte alle nacheinander unter der Last des Autoverkehrs kollabieren, egal mit welchem Antrieb. Oder wir trauen uns, den Alternativen zum Auto eine echte Chance zu geben. Die intelligenteste Idee für die Entzerrung des Verkehrs ist das Fahrrad, nicht das Flugtaxi, denn das Rad ist das effizienteste Verkehrsmittel von allen. Wenn der Bund will, dass jede dritte Autofahrt vermieden und auf das Rad verlagert wird – und das ist ohne Riesenaufriß möglich –, dann muss Minister Scheuer sich mehr für das Rad ins Zeug legen.“ Diese Aussage gilt für alle Parteien, die in der politischen Verantwortung stehen, auch für die Oppositionen. Sei es auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene.

Kein Politiker kann den Anspruch erheben, er hätte von nichts gewusst.

Zentrale Forderung des ADFC ist eine Qualitätsoffensive für den Radwegbau und physisch geschützte Radfahrstreifen bei starkem Kfz-Verkehr

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork skizziert, wie die Mobilitätswende durch mehr Radverkehr gelingen kann. Stork: „Deutschland will mehr Radverkehr – aber was den Radfahrerinnen und Radfahrern hierzulande

als Infrastruktur angeboten wird, ist nur etwas für ganz Hartgesottene – alle anderen schreckt es eher vom Radfahren ab. Ältere Radwege sind meist nur handtuchbreit, vom Fußweg nicht sauber getrennt, außer Sichtweite des Autoverkehrs und gefährlich zerschlissen. Als ‚Radwege‘ neueren Datums werden schmale Streifen oder Piktogramme auf die Fahrbahn gepinselt, auf denen man regelmäßig bedrohlich eng überholt wird und die zu allem Übel noch permanent zugeparkt werden. Farbe ist keine Infrastruktur! Alle Metropolen weltweit, die es ernst meinen mit der Fahrradförderung, haben das verstanden! Wir brauchen eine Qualitätsoffensive, neue Designstandards und mehr Platz für großzügige und sichere Fahrrad-Infrastruktur für alle! Dann klappt’s auch mit der Mobilitätswende!“

Radweginfrastruktur und ÖPNV stärken

Ein Radverkehrsanteil von bis zu 30 Prozent ist in Leverkusen in den nächsten zehn Jahren zu schaffen. Durch eine deutliche Verbesse-

rung des ÖPNV-Anteils werden viele Autofahrer umsteigen wollen. Es gibt heute schon zahlreiche Pendler, die mit ihrem Fahrrad zum Bahnhof kommen, dort in den Zug steigen und vom Zielbahnhof mit dem Rad zur Arbeit fahren. Pedelecs erleichtern den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad und ermöglichen den Nutzer eine größere Entfernung ohne Anstrengung zu überwinden.

Dazu brauchen alle Bahngesellschaften wiederum Mut und Innovation. Das es solche Waggon gibt, beweist die Bahn jeden Tag: Auf der Fahrt von Stralsund nach Binz kommen nur Waggon mit Fahrradabteil zum Einsatz.

Das kurze Fazit: Für eine Verkehrswende (Mobilitätswende) braucht es in erster Linie MUT.

Lieber Oberbürgermeister, liebe Stadtverwaltung und liebe RatspolitikerInnen, wir als ADFC wünschen Ihnen allen jede Menge Mut (Kleingeld ist vorhanden). Der Unterstützung des ADFC können Sie sich sicher sein.

Kurt Krefft

Rechtsanwalt Jens George

Fachanwalt für Strafrecht
Strafrecht – Verkehrsrecht – Familienrecht

Von-Ketteler-Straße 10, 51371 Leverkusen
Telefon 0214 3284770, Fax 0214 3284773

www.ra-george.de – kontakt@ra-george.de
www.schadenfix.de/leverkusen/RA-George
Termine nach Vereinbarung.

#MEHRPLATZFÜRSRAD

Das Fahrrad braucht mehr Platz

Alle wollen mehr Radverkehr, aber wie kann das gehen? Das zeigt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. zu seinem 40-jährigen Bestehen mit einer großen, bundesweiten Kampagne. Ziel: Mehr Platz fürs Rad - mit breiten Radwegen, sicheren Kreuzungen und viel mehr Fahrradparkplätzen. Zusammen mit seinen Aktiven in den Landes-, Kreis- und Ortsverbänden macht der Fahrradclub auf den fehlenden Platz aufmerksam und zeigt mit Straßenaktionen vor Ort wie dieser Platz fürs Fahrrad, für gute Radwege und für bessere Radfahrbedingungen genutzt werden kann. „Als ADFC kämpfen wir seit Jahren darum, dass das Fahrrad mehr Platz im Straßenraum bekommt und wir haben gute Argumente dafür. Aber entscheidend ist das subjektive Gefühl. Mit unserer Kampagne wollen wir gutes Radfahren sichtbar und erlebbar machen. Indem wir Jung und Alt, Familien, Frauen und Kindern die Gelegenheit geben, die besten Radwege selbst auszuprobieren“, sagt Ulrich Syberg, ADFC-Bundesvorsitzender. Als besondere Aktionsform errichten Aktive in vielen deutschen Städten und Kommunen temporäre

geschützte Radfahrstreifen, die zeigen, wie gute, breite Radwege aussehen und wie sicher und komfortabel sich Radfahren auf ihnen anfühlt. Doch es gibt nicht eine einzige Aktionsform, sondern Vielfältigkeit ist ausdrücklich gewünscht.

Der offizielle Kampagnenstart ist im April 2019. Der Kampagnenabschluss findet im November in Berlin statt, im Rahmen der jährlichen Bundeshauptversammlung des ADFC. Die Aktiven vor Ort werden mit kostenlosem Aktionsmaterial, Aktionsideen sowie Anleitungen, Checklisten und Textbausteinen bei der Planung und Umsetzung unterstützt. Aber auch Menschen, die bislang noch nicht im ADFC aktiv gewesen sind, können sich über die Kampagnenwebsite an der bundesweiten Kampagne beteiligen. Damit sich die Aktionen so einfach wie möglich umsetzen lassen, gibt es kostenlose Aktionspakete, die zum Kampagnenstart online bestellt werden können. Weitere Informationen unter: mehrplatzfuersrad.adfc.de. Hashtag: #MehrPlatzFürsRad

ADFC Bundesverband

Demo Hasenheide Berlin Foto: ADFC Berlin



Letzte Meldungen

LEVRad am 01. Mai 2019 – ADFC ist mit einem Informationsstand dabei

Der 8. Leverkusener Fahrradtag von 13 Uhr bis 17 Uhr.

Zum nunmehr achten Mal organisiert der Sportpark Leverkusen die LEVRad, den Leverkusener Fahrradtag mit „Fun & Action für die ganze Familie rund ums Fahrrad“. Mehrere Fahrradhändler aus Leverkusen und Umgebung bieten die neuesten Fahrradmodelle namhafter Hersteller an. Die Fahrradhändler sind allesamt Spezialisten, die nicht nur erstklassige Fachberatung bieten, sondern mit ihren Fahrradwerkstätten einen hervorragenden Service bieten. Lassen Sie sich von dem großen Angebot inspirieren. Vielleicht ist für die Fahrradsaison 2019 ein neues Fahrrad für Sie dabei.



Foto: ADFC Leverkusen

Darüber hinaus bietet der ADFC Leverkusen an seinem Stand Beratung für Radlerinnen und Radler an, gibt Tipps für die Radreiseplanung, stellt sich verkehrspolitischen Themen und diskutiert mit interessierten Radlerinnen und Radlern über die problematische Verkehrsinfrastruktur in Leverkusen. Zudem bietet der ADFC an diesem Tag eine ermäßigte Einstiegsmitgliedschaft von 19,50 Euro im ersten Jahr, anschließend wird der normale Mitgliedsbeitrag fällig.

Weiterhin bietet der ADFC eine Fahrradcodie-

rung an. Wer sein Fahrrad oder seinen Fahrradanhänger codieren lassen möchte, muss einen Eigentumsnachweis über das Fahrrad oder den Fahrradanhänger mitführen, sowie den Personalausweis vorlegen. Das Eigentum muss belegbar sein.

Der Bund investiert in diesem Jahr 7.860.000.000 Euro in Fernstraßen

Die Bundesregierung investiert im Jahr 2019 die Rekordsumme, so viel gab es nie zuvor, von 7,86 Milliarden Euro in Fernstraßen. Zusätzlich gibt es noch 760.000.000 Euro aus dem Sonderprogramm Brücken dazu. Die Summe von ca. 8.620.000.000 Euro ist ausschließlich für die Fernstraßen und Brücken vorgesehen, so die Information des ADAC.

Verkehrsminister Scheuer ruft die Kommunen auf, sich gegen gerichtlich angeordnete Fahrverbote „mit allen juristischen Mitteln zur Wehr zu setzen“

Seit neun Jahren haben die Bundesregierungen offensichtlich nichts gegen den hohen Stickstoffdioxidgehalt in der Luft getan, außer Reden. Zudem kommt dazu, dass 2015 die Betrugsmasche der Autoindustrie aufgedeckt wurde. Seitdem hat die Automobilindustrie in Deutschland kaum Bußgeld zahlen müssen. Und jetzt kommt die Deutsche Umwelthilfe, klagt gegen die bleibende Verschmutzung der Umwelt mit Stickstoffoxiden, bekommt durch die Gerichte Recht, die wiederum Fahrverbote gegen einzelne Kommunen verhängen. Verkehrsminister Scheuer ruft jetzt die Kommunen auf, sich gegen gerichtlich angeordnete Fahrverbote „mit allen juristischen Mitteln zur Wehr zu setzen“ (Quelle KStA v. 4.2.2019). Wer soll die Berufung bezahlen, Herr Scheuer? Die Kommunen haben kein Geld. Und wenn ja, dann sollte dieses Geld eher in die Radwegeninfrastruktur gesteckt werden.

Ampeln in Leverkusen werden umgestellt

Die Ampeln in Leverkusen sollen, nach dem erfolgreichen Feldversuch in Quettingen (geplant im April 2019), nach und nach umgestellt werden. So das Ergebnis einer Untersuchungskommission, die im Rahmen einer Sekundäranalyse die Ampelfolgeschaltungen mit dem Verkehrsaufkommen der Verkehrsträger überprüft hat. Der Feldversuch wird an der Ampelanlage Kreuzung Quettingerstraße/Feldstraße/Borsigstraße, durchgeführt. Die für diesen Feldversuch zuständige Lichtsignalanlagenbeauftragte des Regierungsbezirks Köln hat dafür grünes Licht erteilt. Mit Rücksicht auf die anstehenden Osterferien, wird der Versuch Anfang der 14. Woche durchgeführt. Dass dieser Versuch einer völlig neuen Ampelschaltung durchgeführt wird, hat mit der Hartnäckigkeit der Verhandlungsführer seitens der Vertreter der Radfahrer- und Fußgängerlobby zu tun. Die Bedenkenräger der Automobillobby hatten die Verhandlungen immer wieder mit neuen Änderungsanträgen monatelang hinausgezögert, mit dem Ziel, dass die Veränderungen in der Ampelschaltung nicht einmal das Versuchsstadium erreichen sollten. Als Fazit der Verhandlungen kann gesagt werden, die Vernunft hat gesiegt.

Die zurzeit bestehende Wechsellichtzeichenfolge nach StVO § 37 (2):

Zurzeit, bis zum Beginn der Versuchsphase, wechseln die Lichtzeichen für den Autoverkehr wie folgt:

1. Phase Grün: Aus südlicher Richtung, von der Borsigstraße, geradeaus und Linksabbieger. Die Abbiegespur zur Quettingerstraße hat freie Fahrt. Fußgänger und Radfahrer haben 2 x Rot und müssen ihre Freigabe grundsätzlich 2 x anfordern.
2. Phase Grün: Aus westlicher Richtung, von der westlichen Quettingerstraße, geradeaus

und Linksabbieger in die Feldstraße. Die Abbiegespur zur Borsigstraße hat freie Fahrt. Fußgänger und Radfahrer haben 2 x Rot und müssen ihre Freigabe grundsätzlich 2 x anfordern.

3. Phase Grün: Aus nördlicher Richtung, von der Feldstraße, geradeaus in die Borsigstraße und Linksabbieger in die Quettingerstraße sowie Abbiegespur nach rechts in die Quettingerstraße. Fußgänger und Radfahrer haben 2 x Rot und müssen ihre Freigabe grundsätzlich 2 x anfordern.

4. Phase Grün: Aus östlicher Richtung, von der Quettingerstraße (zweispurig), geradeaus in die westlich der Kreuzung liegende Quettingerstraße sowie nach links in die Borsigstraße. Die Abbiegespur in die Feldstraße hat freie Fahrt und wird nur aufgehoben durch das Zeichen 350 StVO. Fußgänger und Radfahrer haben 3 x Rot und müssen ihre Freigabe grundsätzlich 3 x anfordern.

Es geht so weiter in der Reihenfolge und beginnt immer mit der Phase 1. Ein zusätzlich beauftragtes externes Gutachten hatte in der Reihenfolge der Wechsellichtzeichen keine unmittelbare kausale Verknüpfung erkennen können.



Kreuzung Quettingerstraße Foto: Krefft

Fortsetzung Seite 83

KIESER TRAINING – DER EFFEKTIVE WEG

Zum Sitzen, Stehen, Laufen, Springen oder Fahrradfahren, zum Tragen oder Heben brauchen wir Kraft. Wie viel wir davon haben, hängt vom Zustand unserer Muskulatur ab. Gut trainiert erhöht sie die körperliche, sportliche und berufliche Leistungsfähigkeit und wir gehen mit einem starken Körper durchs Leben. Kieser Training ist die effiziente Methode, um Kraft aufzubauen.



WIE WIRKT KIESER TRAINING?

- Es entwickelt und erhält Muskelmasse und Maximalkraft ein Leben lang.
- Es korrigiert muskuläre Dysbalancen.
- Es verbessert die Gesundheit von Herz und Kreislauf.

Die Ausdauerleistungsfähigkeit kann um bis zu 30% erhöht werden.

- Es kräftigt Knochen und Sehnen.
- Es fördert die Bewegungssicherheit und Mobilität.
- Es verbessert die Körperhaltung.
- Es lindert Beschwerden und schützt vor Verletzungen.

Bei regelmäßigem und langfristige Training sowie der passenden

Übungsauswahl und hoher Trainingsqualität profitieren Sie „automatisch“ von diesen positiven Effekten.

Bereit für die nächste Fahrradtour? Ein kräftiger Antritt den nächsten Berg hinauf ist Ihnen zu anstrengend? Das können wir ändern!

Wir testen Ihre Beinmuskulatur.

1 MONAT KOSTENLOSES TRAINING UND EINE KRAFTMESSUNG DER BEINE SICHERN!

Kieser Training Leverkusen
MH Krafttraining GmbH & Co. KG
Dieselstr. 2 | Tel. (02171) 34 30 60
kieser-training.de

**KIESER
TRAINING**

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

**STARKE
MENSCHEN
BLEIBEN
JUNG.**



Leasingrad – Eine Alternative für den Weg zur Arbeit?

Rolf Zimmermann, Angestellter bei Kieser-Training in Leverkusen-Quettingen, wohnt in Köln-Höhenhaus. Für den Weg zur Arbeit nutzte er jahrelang die Bahn, der Arbeitsplatz liegt in der Nähe des Bahnhofs Opladen. Der ÖPNV ist auf der Strecke Köln – Wuppertal nicht gerade zuverlässig. Verspätungen und sogar Zugausfälle kamen immer wieder vor und der Weg zur Arbeit wurde ein unkalkulierbares Risiko. Rolf Zimmermann ist nicht nur beruflich sportlich aufgestellt, sondern verbringt seine Freizeit regelmäßig mit Sport. So kam es, dass er überlegte, den ca. 15 Kilometer langen Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zu bewältigen. Damit kann er pünktlich zur Arbeit kommen, hat viel frische Luft um die Nase und tut einiges für seine Kondition.

Er wurde auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, sich ein Leasingrad anzuschaffen. Gesagt, getan. Dabei muss aber auch der Arbeitgeber mitspielen und das machte die Geschäftsführung von Kieser-Training auch. Der Fahrradhändler seines Vertrauens, Zweirad Prumbaum in Köln-Dellbrück, gab Rolf Zimmermann Informationen über die Möglichkeiten eines Leasingvertrages und dessen Konditionen. Steuerliche Aspekte wurden ebenso erklärt, wie die Optionen einer Übernahme am Ende des Leasingvertrages.

Leider können wir hier auf die Einzelheiten des Leasingvertrages zwischen Rolf Zimmermann, seinem Arbeitgeber und Prumbaum nicht eingehen. Eckpunkte sind u.a., dass sein Arbeitgeber das Fahrrad least und seinem Arbeitnehmer das Fahrrad zur freien Nutzung überlässt. Die monatlichen Raten werden vom Bruttogehalt abgezogen. Dank vorteilhafter Besteuerung spart Herr Zimmermann deutlich gegenüber einem Direktkauf. Das Leasingrad

wird nach der 1 %-Regel versteuert, das heißt, es wird lediglich 1 % des Fahrradpreises als sogenannter geldwerter Vorteil versteuert. In Summe ergeben sich über die gesamte Vertragsdauer Einsparungen gegenüber dem Direktkauf von mehr als 25 %.

Voraussetzung ist auch eine Öffnungsklausel im Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung. Jeder Arbeitnehmer muss mit seinem Arbeitgeber prüfen, ob der Tarifvertrag die Möglichkeit eines Leasingvertrages zulässt.

Die Entscheidung pro Leasingvertrag war für Rolf Zimmermann die richtige. Denn verschiedene Studien belegen: Wer regelmäßig Fahrrad fährt, ist weniger krank und viel entspannter. Schon 30 Minuten radfahren am Tag genügen, um Rücken- und Gelenkerkrankungen vorzubeugen und das Immunsystem zu stärken. Verglichen mit den Pendlern, die ein Auto zur Fahrt zur Arbeit nutzen, haben die Radfahrer ein um 46 Prozent geringeres Risiko, am Herzen zu erkranken. Rolf Zimmermann kann das Fahrrad, ein Pedelec von Riese und Müller, nicht nur für den Weg zur Arbeit nutzen, sondern auch im Alltag und in seiner Freizeit. Also, liebe Pendler, machen Sie es Rolf Zimmermann nach, rauf aufs Rad.

Und Sie haben die Wahl, egal ob es ein Stadtrad oder Tourenrad sein soll, Mountainbike oder Rennrad, Pedelec oder S-Pedelec, Liegefahrrad oder Lastenfahrrad, jedes Fahrrad kann geleast werden.

Ob Ihr Fahrradhändler Leasingverträge anbietet, müssen Sie bei ihm erfragen. Es lohnt sich auf jeden Fall, übers Leasingrad zu sprechen.

kk



Rolf Zimmermann
eigenes Bild

Wir suchen Menschen, die sich für den Radverkehr einsetzen möchten

Der ADFC Leverkusen setzt sich seit Gründung 1998 für die Rechte der Radfahrerinnen und Radfahrer ein. Die Aufgaben sind vielfältig, sie umfassen neben der Organisation und Verwaltung des Vereins, die Themen: Kontakte zum Kommunalparlament und zur Stadt sowie zur Polizei und anderen Behörden, Vereinen und Institutionen, die Erweiterung des Leverkusener Radnetzes, die kommunale Verkehrspolitik, die Arbeit mit Schulen, Jugendlichen und Familien, die Fahrradtechnik, die Öffentlichkeitsarbeit, das Fahrradrecht, Organisation von Radtouren (Tagestouren und Mehrtagestouren), Besetzung der Info-Stände und Gebrauchtfahrradmärkte.

Der große Schwerpunkt liegt in den nächsten Jahren in der Mitgestaltung der Verkehrswende, an der auch Leverkusen nicht vorbei kommen wird.

Wir sind bis jetzt ein kleiner Kreis aktiver RadfahrerInnen, die weitere Gleichgesinnte suchen, um gemeinsam die Rechte und Interessen der RadfahrerInnen von der Kommunalpolitik (Stadtrat) einzufordern.

In jedem Verein, in jeder Bürgerinitiative oder in Vereinigungen jeglicher Art hängt der Erfolg von dem Engagement der Menschen ab, die das gleiche Ziel verfolgen.

Um den vielen Anforderungen im Verein gerecht zu werden, sei es, dass sie von außen (Stadtverwaltung, Politik, Polizei, radfahrinteressierte Bürger) an uns herangetragen werden oder wir sie uns selber auferlegen, um mög-

lichst viel für das Radfahren in Leverkusen zu erreichen oder um den Spaß am Radfahren auch an andere weiter zu vermitteln, **suchen wir neue aktive Mitstreiterinnen und Mitstreiter**, die einzelne vorhandene Aufgaben übernehmen oder neue Ideen in den ADFC Leverkusen einbringen wollen. Wir brauchen dringend ehrenamtlich tätige Menschen, ohne die jeder Verein ein harmloser Papiertiger ist.

Deshalb suchen wir Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser.

Wir brauchen Sie, mit Ihrem Wissen, Ihren Erfahrungen, mit Ihrem gesunden Menschenverstand und mit Ihrem Engagement. Wir brauchen junge Menschen, die uns als unkomplizierte Ideengeber unterstützen, wir brauchen Menschen, die ihre Erfahrungen mit Ämtern und politischen Gremien einbringen können, wir brauchen Menschen, die auf andere Menschen zugehen können. Sie sind angesprochen. Worauf warten Sie? Mischen Sie kräftig mit und unterstützen Sie uns.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, oder wenn Sie einfach nur neugierig geworden sind, dann kommen Sie doch zu unserem Aktiven-Treff, jeden 2. Mittwoch im Monat um 18 Uhr im „Info-Treff von NABU und BUND“, Gustav-Heinemann-Str. 11, in Manfort.

Sie sind herzlich willkommen.

Oder rufen Sie einfach an: 0176 53921614

Wir freuen uns auf Sie!

An alle Mitglieder des ADFC Leverkusen e. V.

Liebe Mitglieder,

wir laden Sie hiermit gemäß § 8.3 der Satzung des ADFC Leverkusen e.V. zur ordentlichen Mitgliederversammlung für

Dienstag, den 2. April 2019 um 19:00 Uhr

in das Pfannkuchenhaus „Haus Ferger“, Leverkusen-Schlebusch, Bergische Landstraße 25, ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers
5. Bericht des Vorstandes für 2018 mit anschließender Aussprache
6. Kassenbericht des Schatzmeisters für 2018 mit anschließender Aussprache
7. Bericht der Kassenprüfer/Kassenprüferinnen
8. Satzungsänderung in den Regelungen (neuer Text der Satzung ist auf der Homepage des ADFC Leverkusen e. V. eingestellt)
 - § 2 Zweck und Aufgaben
 - § 3 Gemeinnützigkeit
 - § 4 Mitgliedschaft
 - § 5 Beginn und Ende der Mitgliedschaft
 - § 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder
 - § 7 Organe des Vereins
 - § 8 Die Mitgliederversammlung
 - § 9 Der Vorstand
 - § 11 Schlussbestimmung
9. Beschlussfassung über die Satzungsänderung
10. Vorstellung, Beratung und Beschluss des Haushaltes 2019
11. Beratung und Beschlussfassung über die fristgerecht eingegangenen Anträge
12. Planungen für 2019/2020
13. Verschiedenes (Mitteilungen und Anfragen)

Anträge sind schriftlich bis zum 12. März 2019 an den ADFC Leverkusen e.V., c/o Marie-Agnes Kratz, Bamberger Straße 14, 51375 Leverkusen, zu senden.

Mit freundlichen Radlergrüßen

Marie-Agnes Kratz, Vorsitzende

Das Pfannkuchenhaus „Haus Ferger“ ist nicht nur gut mit dem Fahrrad zu erreichen, sondern auch mit den Bussen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS), Bushaltestelle Von-Diergardt-Straße.

Balkantrasse - Lückenschluss in Opladen

Zum 2. Bauabschnitt des Panorama-Radweges Balkantrasse zwischen Imbacher Weg und dem Bahnhof Opladen

„Balkantrasse ist im Sommer vollendet“ – so titelte eine Lokalzeitung Anfang Dezember vergangenen Jahres, nachdem schweres Gerät das Reststück der Balkantrasse – ab Imbacher Weg bis zur Opladener Bahnhofsbrücke – freigelegt hatte. Hinter dieser Information steckte die Ankündigung der Stadt, nun endlich – fünf Jahre nach Eröffnung des 5,5 Kilometer langen Rad- und Wanderwegs durch den Förderverein Balkantrasse – auch das letzte, etwa 850 m lange Teilstück des Panoramaradweges fertig zu stellen.

Dass Aktive des Fördervereins, „Verein der Freunde und Förderer der Balkantrasse e. V.“ ob dieser Meldung indes nicht in lauten Jubel ausbrachen, hat seine Gründe, die in der Historie des so genannten „2. Bauabschnitts“ liegen. Zu oft war die Fertigstellung angekündigt worden, zum Beispiel sehr vollmundig im April 2016, als der erste Spatenstich für die Vollendung des Radweges bereits für 2017 in Aussicht gestellt worden war. Sei's drum. Nach der erfolgreichen Freilegung der Strecke zwischen Imbacher Weg und dem neuen P+R-Parkplatz an der Lützenkirchener Straße – hier wird die Balkantrasse einmünden – werden Zug um Zug weitere Arbeiten folgen.

Vorhandene Gleisreste und der kontaminierte Schotter werden komplett entfernt. Anschließend soll der tragfähige Unterbau erstellt und die Oberschicht asphaltiert werden. Da alle Arbeiten angeblich nur Schritt für Schritt ausgeschrieben werden können, wird der eigent-

liche Ausbau und die Fertigstellung nicht vor Sommer 2019 erwartet – „wenn alles klappt“, wie die Technischen Betriebe Leverkusen (TBL) sicherheitshalber anmerken.

Wenn es sich um neue Parkplätze handeln würde, wäre die gesamte Maßnahme innerhalb von sechs Wochen abgeschlossen. Da es sich aber NUR um einen Radweg handelt, reagieren die „TBL“ eher verhalten, als wenn es keine Eile hätte. Es ist aber Eile geboten! Die Stadt Leverkusen hat den RadfahrerInnen die Fertigstellung des Panorama-Radweges schon vor zwei Jahren versprochen. Jetzt können die umweltfreundlichen Verkehrsteilnehmer erst im dritten Quartal 2019 mit der Fertigstellung



P+R Parkplatz Foto: Krefft



Balkantrassenanschluss Foto: Krefft

rechnen. Schade für alle Nutzer der Trasse, da so der Start in die neue „Radel-Saison“ nochmals verpasst wird. Und schade vor allem auch für die Vielfahrer, die den Radweg täglich zur Arbeit nutzen oder das ganze Jahr über mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Verbindung zum internationalen Rheinradweg fehlt

Aber es geht ebenso um den versprochenen Anschluss an den internationalen Rheinradweg. Dieser Lückenschluss ist ungemein wichtig für die Tourismusregion Bergisches Land und Oberbergisches Land. In einer Sonderausgabe der Zeitung „Lokale Information“ vom 10. Oktober 2018 wird den Leserinnen und Lesern denn auch suggeriert, dass die Balkantrasse das Bergische Land mit der Rheinschiene verbindet. Drei Tage später jedoch, am 13. Oktober 2018, wird im Artikel „Sicherer Abstellplatz für Fahrräder“ im Leverkusener Stadt-Anzeiger die Geschäftsführerin der Neuen Bahnstadt Opladen (nbso), Vera Rottes, zitiert: „Gleich da vorne wird die Balkantrasse zukünftig enden“. Dieser Satz signalisiert, dass der Radweg am Bahnhof Opladen wirklich enden soll und nicht weiter geführt wird Richtung Rhein.

Weiterführung des Radweges über dem Park-and-Ride-Parkplatz

Den Planungen zufolge wird nämlich der Panorama-Radweg Balkantrasse tatsächlich über den Park-and-Ride-Parkplatz nur bis in die Neue Bahnstadt geführt. Zusätzliches Problem: Die asphaltierte Fahrbahn auf dem Parkplatz ist ca. 5,30 Meter breit, die Autos parken links und rechts ein und müssen rückwärts ausparken. Nach bisherigen Erfahrungen wird es dann dort immer wieder zu brenzlichen Situationen zwischen RadfahrerInnen und AutofahrerInnen kommen. Und wenn es zu Unfällen kommt, sind die RadfahrerInnen die Benachteiligten, denn sie haben kein Blech um sich herum und auch keinen Airbag. Denn die Fahrradspur sollte auf 3,50 Meter Breite bleiben und darf sich nicht verengen. Wie also, soll es weitergehen? Ist das die wirkliche Planung? Muss es wegen einer nicht durchdachten Planung zu Unfällen kommen? Was haben sich die Planer bei der Weiterführung des Panorama-Radweges gedacht? Da sollten sich die Planer und Macher bei der Stadt Leverkusen Gedanken machen, wie sie diesen potenziellen Unfallschwerpunkt verhindern können, ohne das die Erfordernisse eines zukunftsfähigen Radweges eingeschränkt werden. Die Zeit dazu reicht noch aus.

red

Randnotizen

Der ADFC wird 40!

Der ADFC wurde 1979 in Bremen gegründet und ist mit mehr als 175.000 Mitgliedern der weltgrößte Verband.

Vor 40 Jahren, am 27. September 1979, wurde in einer Versammlung in Bremen der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club ADFC e.V. gegründet. Die Idee zur Gründung einer solchen Organisation war anlässlich der Internationalen Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung (IFMA) am 18. April 1978 entstanden.

Seit der Gründung 1979

- engagiert sich der ADFC e.V. für das Radfahren in Deutschland,
- ist er die Vertretung aller RadfahrerInnen und fordert eine konsequente Förderung des Radverkehrs sowie eine nachhaltige Verkehrspolitik in Deutschland und in Europa,
- setzt er als Verbraucherschutzorganisation Qualitätsstandards,
- ist er der größte Radtourenanbieter Deutschlands.

Weltfahrradtag am 3. Juni 2019

Im April 2018 wurde eine UN-Deklaration verabschiedet, die die Mitgliedsstaaten in aller Welt ermutigen soll, dem Fahrrad besondere Aufmerksamkeit bei allen wichtigen Entscheidungen zu widmen, die mit Gesundheits-, Umwelt-, Sozial- und anderen wichtigen Zukunftsthemen einhergehen.

- **Am 3. Juni 2018 wurde der erste Weltfahrradtag gefeiert – und keiner hat es bemerkt!**

Und das wiederholt sich jedes Jahr, immer am 3. Juni, egal welcher Tag es ist.

Warum wird das Fahrrad gefeiert?

- Das Fahrrad ist ein einfaches, erschwingliches, zuverlässiges, sauberes und umweltverträgliches Transportmittel.
- Das Fahrrad ist ein Symbol für nachhaltigen Verkehr.

- Das Fahrrad verursacht keinen Stau.
- Das Fahrrad verursacht kein CO₂ und keinen Feinstaub.
- Das Fahrrad benötigt wesentlich weniger Verkehrsfläche.
- Das Fahrradfahren fördert die Gesundheit des Nutzers.

Am 3. Juni 2019 feiern die fahrradbegeisterten Radlerinnen und Radler aus Leverkusen und Umgebung den Weltfahrradtag mit einer gemeinsamen Radtour durch Leverkusen. Siehe Seite 21

Trassentreffen:

Das Trassentreffen findet erst wieder 2020 statt. Entlang der Bahntrassen bieten dann die elf Städte wieder kleinere und größere Veranstaltungen rund um die Themen „Bahntrassen“ und „Radwanderwege“ im Bergischen an. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.trassen-treffen.de.

Trassenfeier:

Die Stadt Wermelskirchen und das Fahrradfachgeschäft Lambeck feiern am 9. Juni 2019 am Panoramaradweg Balkantrasse ein Trassenfest. Nähere Infos auf www.wermelskirchen.de

Niederlande verbieten die Benutzung von Handys auf dem Fahrrad

Das Verbot der Handynutzung auf dem Fahrrad in den Niederlanden kommt zum 1. Juli 2019. Wer dort erwischt wird, zahlt 95 Euro. In Deutschland ist die Nutzung des Handys auf dem Fahrrad während der Fahrt schon lange verboten. Das Bußgeld in Deutschland beträgt 55 Euro. Ausnahme: telefonieren über eine Freisprecheinrichtung, denn: beide Hände gehören an den Lenker.

Fähradtag in Bonn

8. Fähradtag am 4. August: Der ADFC Bonn bietet zum 8. Mal den Fähradtag an. Von 11 Uhr bis 17 Uhr können die Rheinfähren Bad Godesberg – Niederdollendorf und Graurheindorf-Mondorf kostenlos mit dem Fahrrad benutzt werden. Weitere Infos: www.adfc-bonn.de

Das Fahrrad ist die Zukunft

NRW sollte in E-Bikes statt in Elektroautos investieren und so Verkehrsprobleme lösen

Eine Kolumne von Thomas Reisener, Chefkorrespondent Landespolitik, Rheinische Post

NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) gab 2018 12,4 Millionen Euro für Radwege an Landstraßen und auf stillgelegten Bahnstrecken aus. Drei Millionen mehr, als die Vorgängerregierung zuletzt investiert hat. Hinzu kommen 30 Millionen Euro, die für den kommunalen Radwegebau, für Radwege an Bundesstraßen und Radschnellwege veranschlagt wurden.

Das klingt nach ziemlich viel Geld. Aber es ist doch recht wenig im Vergleich zu den Fördermilliarden, die vor allem die Bundesregierung seit Jahren den Elektroautos hinterherwirft. Mit mäßigem Erfolg. Gerade mal 53.861 reine Elektroautos sind in Deutschland bislang unterwegs. Dem gegenüber stehen etwa drei Millionen Elektro-Fahrräder. Allein 2017 wurden bundesweit 720.000 E-Bikes verkauft – der Trend ist stark ansteigend. Und das so gut wie ohne Subventionen.

Die Zahlen sind eindeutig. Die Menschen

wollen keine E-Autos, E-Bikes schon. Anstatt noch jahrelang auf den technischen Durchbruch beim Elektroauto zu warten, sollte die Verkehrspolitik lieber den viel aussichtsreicheren Boom der E-Fahrräder unterstützen. Mit noch mehr Radwegen, mit Subventionen zum Nachrüsten von Duschen und Umkleiden an Arbeitsstätten und mit überdachten Radwegen entlang der meistgenutzten Pendlerstrecken.

E-Bikes kosten viel weniger als E-Autos und sind deshalb als Standard viel schneller durchsetzbar. Sie sind gesünder, und brauchen keine Parkplätze. Schon das macht sie zum Joker. Und man kann sie perfekt mit Bus und Bahn kombinieren.

E-Bikes lösen nicht alle Verkehrsprobleme des Landes auf einmal, aber sie können fast alle auf einmal entschärfen.

Der Markt ist dafür reif, die Verbraucher auch. Fehlt nur noch eine Verkehrspolitik, die eins und eins zusammenzählt.

Wir danken Herrn Reisener und der Rheinischen Post für die Genehmigung zum kostenlosen Abdruck der Kolumne.

Auszubildender m/w

im Bereich Zweirad Mechatroniker zum 1.8.2019 gesucht. Aussagekräftige schriftliche Bewerbungen bitte per Mail an: pedale@netcologne.de










Birkenberg Str. 30 • 51379 Leverkusen • Tel 02171/418 99 • pedale-lev.de

30.08-01.09 2019



NEULAND-PARK

NOBELSTRASSE,
LEVERKUSEN – WIESDORF

FREITAG

18.30 – 21.30 UHR

SAMSTAG

13 – 22 UHR

SONNTAG

11 – 19 UHR

EINTRITT:

FREITAG ABEND FREI

SAMSTAG UND SONNTAG PRO TAG: 5,00 €

KOMBIKARTE: 8,00 €

HUNDE, GROSSE TASCHEN SOWIE RUCKSÄCKE SIND LEIDER NICHT ERLAUBT

WWW.IRISH-DAYS.DE

VERANSTALTER: IRLANDFREUNDE LEVERKUSEN E.V.

FOTOS: © ALEXANDER LEX

SPONSOREN

Notenschlüssel

Alte Motten - Kultur Service
Müller-Graß & Co. KG

MEIER
CAMPING CARAVAN

rheingeist

CHEMPARK
Europa Chemiepark

PROTENT
SWITZERLAND

VR Bank eG
Bergisch Gladbach - Leverkusen



Kulturbüro
KulturStadtLeV

SEBASTIAN MENDE
IMMOBILIEN

WGL



Neuland-Park
Leverkusen

Critical Mass auch in Leverkusen?

Ist eine Critical Mass auch in Leverkusen denkbar? Was ist eine Critical Mass? Übersetzt heißt Critical Mass: kritische Masse. Interessant wäre es. Vielleicht sollten die Leverkusener Fahrradfreundinnen und Fahrradfreunde es einmal am 3. Juni 2019 versuchen. Die Critical Mass ist keine Demonstration. Deshalb muss die Critical Mass nicht als Demonstration angemeldet werden.

Es gibt keinen Veranstalter

Es treffen sich in vielen Städten, zum Beispiel In Köln, in Wuppertal, in Mönchengladbach oder in Düsseldorf regelmäßig Radlerinnen und Radler, um spontan auf das Fahrrad zu steigen und einfach losradeln, um auf ihre Belange und Rechte gegenüber dem Autoverkehr aufmerksam zu machen. Der ADFC Leverkusen ist nicht der Veranstalter! Es gibt keinen Veranstalter! Es ist einfach ein Treffen fahrradbegeisterter Menschen. Der erste, der voranfährt, entscheidet die Richtung. Jeder ist für sich selbst verantwortlich. Es wird nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) § 27 im Verbund gefahren.

Verhaltensregeln bei einer Critical Mass:

- Die Gruppe fährt, nach der Straßenverkehrsordnung § 27 (1) bei mehr als 15 Teilnehmern, in einem geschlossenen Verbund.
- Die Gruppe fährt auf einer Verkehrsspur.
- Die Gruppe bleibt kompakt nahe beisammen, damit der motorisierten Verkehr die Gruppe nicht zerreißen kann.
- Es dürfen sich keine Lücken bilden.
- Hat die Spitze der Gruppe eine Ampel bei „Grün“ überfahren und zeigt anschließend „Gelb“ und dann „Rot“, darf die geschlossenen fahrende Gruppe, trotz rotzeigender

Ampel, weiterfahren, bis die gesamte Gruppe die Ampel passiert hat

- Alles bleibt friedlich und niemand lässt sich durch aggressive Autofahrer provozieren. Der Verkehr wird nicht absichtlich gestört, es geht nicht um Verkehrsbehinderung anderer, sondern darum, sich als fahrradfahrender Verkehrsteilnehmer ein Stück öffentlichen Lebensraumes, die Straße, zumindest in diesem Moment, zurückzuerobern.
- Das Motto lautet: „Wir behindern nicht den Verkehr, sondern wir sind Verkehr!“
- Es gibt keinen Organisator oder Anführer, auch wenn die Polizei noch so gerne einen hätte.
- Wir berücksichtigen FußgängerInnen und Rettungswagen/Feuerwehr. Wenn es Konflikte mit AutofahrerInnen oder Polizei gibt, dann bleiben wir stehen und unterstützen die Betroffenen.
- Jeder fährt auf eigenes Risiko.
- Jeder verhält sich nach der Straßenverkehrsordnung (StVO).
- Es gibt keine festgelegte Route durch die Stadt.
- Der oder die, die vorne fahren, führen.
- Die Geschwindigkeit bleibt mit ca.15 Km/h moderat.
- Das Fahrrad muss verkehrssicher sein.
- Die Fahrt dauert eine Stunde oder etwas mehr, wer keine Lust mehr hat, schert einfach aus und fährt nach Hause.

Treffpunkt am Montag, 3. Juni 2019, am Weltfahrradtag, um 18 Uhr auf der Dhünnstraße vor der Einmündung zur Wöhlerstraße, gegenüber von Kinopolis. red

Sparkasse



In diesem Jahr feiern wir unser 175-jähriges Jubiläum und sagen allen Danke!

Feiern Sie gemeinsam mit uns und entdecken unsere Jubiläumsaktionen auf:

[175Jahre-sparkasse-lev.de](https://www.175Jahre-sparkasse-lev.de)

[175Jahre-sparkasse-lev.de](https://www.175Jahre-sparkasse-lev.de)

175
JAHRE



Sparkasse
Leverkusen

Nachruf Peter Herd

Am 16. Dezember 2018 verstarb im Alter von 79 Jahren Peter Herd

Peter Herd ist 1986 in den ADFC eingetreten und war 1989 an der Neugründung der Ortsgruppe Leverkusen im Kreisverband ADFC Köln beteiligt. Seitdem hat Peter sich insbesondere für die Radfahrbedingungen in Leverkusen eingesetzt. So nahm er regelmäßig an den Treffen der Unfallkommission der Stadt Leverkusen teil. Sein Credo beschrieb Peter 2002 folgendermaßen:

„Wenn wir nicht umdenken und weiter auf das Auto fixiert bleiben, wird der Verkehr kollabieren und unsere Stadt stranguliert. ...Wir müssen dahin kommen, dass wir die täglichen Wege, die wir zurücklegen müssen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen Hierfür müssen Voraussetzungen geschaffen werden, um das Radfahren attraktiv zu machen. Ich bin fest davon überzeugt, dass das ohne aufwendige Neubauten von Radwegen möglich ist. Was wir dazu brauchen, sind Phantasie und Mut zu unkonventionellen Maßnahmen.“

Deshalb setzte er sich u.a. für die sichere Umgestaltung von Kreuzungen und die Aufhebung schlechter Radwege (z.B. Bismarckstraße) ein.

Für den „Leverkusener Radanzeiger“ hatte Peter viele Glossen über das Fahrrad und das Radfahren geschrieben, die uns amüsiert und zum Nachdenken gebracht haben.

Seit 2008 hat Peter im Rahmen des Projektes „Radeln für die Seele“ viele Radtouren für das Sozialpsychiatrische Zentrum Leverkusen durchgeführt und den dort Betreuten einen schönen Fahrradtag bereitet.

Von 2000 bis 2014 führte er an jedem ersten Tag des Jahres die traditionelle Neujahrstour durch, egal wie das Wetter war.

Wenn wir bei den Aktiventreffen über die Fahrradsituation in Leverkusen sprechen, werden wir uns an Peter erinnern, der sich immer vehement und kenntnisreich an diesen Diskussionen beteiligte.

Der ADFC Leverkusen trauert um einen engagierten Menschen, Weggefährten, Fahrradaktivisten, Vereinskollegen und Freund. Er wird uns allen sehr fehlen.

red



Peter Herd 2004 auf der Luther-Radtour
Foto: ADFC Leverkusen

Der Bergische Fahrradbus

Der Bergische Fahrradbus wird vom 16. März bis 3. November 2019 an den Wochenenden (Samstag und Sonntag) und an Feiertagen zwischen 9:00 und 18:00 Uhr wieder als Fahrrad-Bus verkehren.

Bequem von Opladen nach Marienheide

Der Bergische FahrradBus fährt zwischen Leverkusen-Opladen (Busbahnhof) und Marienheide entlang des Panorama-Radwegs Balkantrasse sowie des Bergischen Panorama-Radwegs. Die Bushaltestellen liegen nicht weit vom Radweg entfernt.

Der Bus ist mit einem Fahrradanhänger unterwegs. Dieser bietet Platz für insgesamt 16 Räder, wobei auch die Mitnahme von E-Bikes ohne weiteres möglich ist. Durch die abschließliche Möglichkeit der Beladung des

Hängers von der rechten Seite ist sichergestellt, dass die Fahrgäste nicht den Gefahren des fließenden Verkehrs ausgesetzt sind. Darüber hinaus können auch noch bis zu vier Fahrräder im Bus abgestellt werden.

Der Bergische FahrradBus kann auch von Fahrgästen ohne Fahrrad genutzt werden. Er bietet zum Beispiel tolle Anschlüsse an die Wege des Bergischen Wanderlandes, sodass Sie den Bus auch für eine Wanderung nutzen können. Die Fahrt mit dem Bergischen FahrradBus ist barrierefrei möglich. Eine Reservierung für die Fahrt mit dem Bus ist nicht möglich.

Weitere Informationen unter:
Tel. 02204 8430-00 oder in Internet unter www.bergischer-fahrradbus.de

red



DER BERGISCHE FAHRRADBUS.
HIN MIT DEM RAD – ZURÜCK MIT DEM BUS.
ZWISCHEN LEVERKUSEN UND MARIENHEIDE.
16.03.–03.11.2019

Telefon 02204 8430-00

www.bergischer-fahrradbus.de

Dieses Projekt wurde ermöglicht durch:



Termine und Veranstaltungen 2019 in NRW und Umgebung

17.03.

21. Rad + Freizeit, ADFC-RadReisemesse
Bonn-Bad Godesberg

23.-24.03.

Cyclingworld Düsseldorf

31.03.

Bergische Velo in Wuppertal-Mirke (Nord-
bahntrasse)

13.04.

Landesmitgliederversammlung, ADFC-NRW,
Essen

05.05.

7. Fahrradsternfahrt NRW Düsseldorf

03.06.

2. UN-Weltfahrradtag und Critical Mass in
Leverkusen

15.06.

6. Ruhr2NorthSea Challenge (www.r2nsc.de)

16.06.

Fahrradsternfahrt Köln

16.06.

Rad aktiv Fahrradtag Düsseldorf

23.06.

Straßenland in Köln, Nord-Süd-Fahrt

18.-21.07.

NRW-Radtour (genaue Route und Anmeldung
ab Mitte März)

03.-04.08.

24 Std-Radfahren im Landschaftspark Duis-
burg – ADFC Duisburg

04.08.

8. Fährtag ADFC Bonn, siehe Randnotizen

01.09.

2. Strundetel-Fest im autofreien Strundetel

16.-22.09.

Europäische Mobilitätswoche, mit verschie-
denen Aktivitäten in Leverkusen

20.09.

Parking Day in Leverkusen

22.09.

Radsternfahrt Ruhr nach Hagen

Aktionen Autofreie Täler 2019 in unserer Nähe

19.05.

26. Saar-Pedal, das Saartal zwischen Merzig
und Konz

19.05.

WIEDER ins Tal, das Wiedtal zwischen Neu-
wied-Niederbieber und Seifen

10.06.

Nim(m)s Rad, L 5 zwischen Rittersdorf und
Rommersheim

16.06.

Tour de Ahrtal, Ahrtalradweg von Blanken-
heim bis zur Mündung in den Rhein bei
Sinzig, mit der autofreien B 258 zwischen
Blankenheim und Dümpelfeld

30.06.

Tal to Tal, zwischen Bingen/Rüdesheim und
Koblenz

07.07.

Siegtal Pur

11.08.

Radaktionstag „grenzenlos Kyllradweg“, zwi-
schen Jünkerath und Büllingen

01.09.

Lustiges Prümatal, zwischen Olzheim-Prüm-
Waxweiler

29.09.

Raderlebnis Salm, zwischen Klüsserath und
Dreis im Wittlicher Land

Mit dem Rad zur Arbeit 2019 – vom 1. Mai bis 31. August 2019

Eine AOK-Mitmachaktion in Kooperation mit dem ADFC

Seit 18 Jahren heißt es wieder im Sommer „Mit dem Rad zur Arbeit“ (MdRZA)

Machen Sie den Weg zur Arbeit mit MdRZA zu Ihrem persönlichen Fitnessprogramm. Vom 1. Mai bis zum 31. August radeln Sie im Team oder alleine und schon ab 20 geradelten Tagen können Sie attraktive Preise gewinnen. Zudem winken Zusatzchancen bei den Monatsge-

winnspielen. Und das Beste - es ist völlig kostenfrei!

Sind Sie neu bei dieser Aktion? Dann registrieren Sie sich kostenlos unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de. Als Vorjahresteilnehmer können Sie Ihren Login ohne Neuregistrierung sofort weiternutzen. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, fordern Sie einfach ein neues an.

Machen Sie Ihren Arbeitsweg zur Fitness-Strecke, radeln Sie im Sommer zur Arbeit

Schon 30 Minuten Fahrradfahren am Tag fördern Ihre Gesundheit. Frische Luft und Bewegung wecken die Lebensgeister. Machen Sie den Weg zur Arbeit zu Ihrem persönlichen Fitnessprogramm:

- Die Aktion läuft vom **1. Mai bis zum 31. August**.
- Die Leistungserfassung startet ab Mai. Neuregistrierungen sind auch danach jederzeit möglich.
- Die Teilnahme ist völlig kostenfrei.
- Sie radeln von zu Hause zur Arbeit - auch Teilstücke, kombiniert mit Bus oder Bahn, zählen.
- Schon mit 20 Arbeitstagen per Rad können Sie attraktive Preise gewinnen.
- Zudem winken Zusatzchancen bei den Monatsgewinnspielen.

Die große gemeinsame Mitmachaktion von AOK und ADFC.

red



Mit dem Rad zur Arbeit 2019
Eine Initiative von ADFC und AOK



Warum mit dem Rad zur Arbeit?
„Weil meine Gesundheit Vorfahrt hat“

Los geht's! Fahren Sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August an mindestens 20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Preise. Alles zur Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Eine Gemeinschaftsaktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs und ihrer AOK – Die Gesundheitskassen

mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Stadtradeln 2019 in Leverkusen

vom 15. Juni bis 5. Juli

Ziele der Kampagne sind, BürgerInnen zur Benutzung des Fahrrads im Alltag zu sensibilisieren und die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente einzubringen. Das STADTRADELN ist als Wettbewerb konzipiert, so dass mit Spaß und Begeisterung das Thema Fahrrad vorangebracht wird. Gesucht werden Deutschlands fahrradaktivste Kommunalparlamente und Kommunen sowie die fleißigsten Teams und RadlerInnen in den Kommunen selbst.

Innerhalb von 21 zusammenhängenden Tagen sammeln sie möglichst viele Fahrradkilometer – beruflich wie privat. Schulklassen, Vereine, Organisationen, Unternehmen und Familien können Teams zu bilden. Während der dreiwöchigen Aktionsphase buchen die RadlerInnen die klimafreundlich zurückgelegten Kilometer über den sogenannten Online-Radelkalender, einer internetbasierten Datenbank zur Erfassung der Radkilometer. Die Ergebnisse der Teams sowie Kommunen werden auf der STADTRADELN-Internetseite www.stadtradeln.de veröffentlicht, so dass Teamvergleiche innerhalb der Kommune als auch bundesweite Vergleiche zwischen den Kommunen möglich sind und für zusätzliche Motivation sorgen. Leistungen der einzelnen TeilnehmerInnen, mit Ausnahme der STADTRADLER-STARS, werden nicht öffentlich dargestellt.

Teilnehmen können alle Leverkusenerinnen und Leverkusener, aber nicht nur diese: Alle, die in Leverkusen arbeiten, einem Leverkusener Verein angehören, zur Schule gehen oder studieren, können überdies ein Team bilden oder sich einem bestehenden Team anschließen - wobei schon zwei Menschen

als Team gelten. Die Kilometer müssen dabei nicht einmal in Leverkusen geradelt werden. Auch Radkilometer der registrierten Teilnehmer im Urlaub oder bei einer Radtour gelten in diesem Zeitraum.

Die gefahrenen Radkilometer werden online eingetragen. Kein Teammitglied muss jeden Tag radeln und auch nicht jeden Weg mit dem Rad zurücklegen. Sinn der Sache ist aber schon, häufiger diese Art der Fortbewegung auszuprobieren. Am Ende des Zeitraums zählen alle gefahrenen Teamkilometer Leverkusens zusammen und gehen in den Wettbewerb mit anderen Kommunen.

Das STADTRADELN soll das umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad weiter als alltagstauglich etablieren und auf Dauer die Rahmenbedingungen dafür verbessern. Daher sind auch explizit die Politiker als Teilnehmer angesprochen, denn gerade sie sollen Radwege, Ampelschaltungen für Radfahrer und die Ausschilderung erfahren, um für eine Verbesserung dieser Infrastruktur sensibilisiert zu werden.



Beginn des Stadtradelns 2018 Foto: Krefft

Die Teilnahme ist völlig kostenlos! Lediglich die eigene Muskelkraft muss investiert werden.

Die TeilnehmerInnen in Leverkusen haben 2018 einen neuen Rekord aufgestellt

Im letzten Jahr wurden in Leverkusen von 1694 aktiven RadlerInnen, mit 292.383 Fahrradkilometer rund 41.519 kg Kohlendioxid vermieden.

Der ADFC hatte sich, wie in den letzten drei Jahren, mit einem eigenem Team beim Stadtradeln angemeldet und mit 40 Teilnehmern 20.934 gefahrenen Radkilometer rund 2972,7 kg Kohlendioxid vermieden.

Das stärkste Team und Sieger waren „Die Freunde und Förderer der Balkantrasse“. Sie haben mit 127 RadlerInnen 40.802 km geradelt und dabei rund 5793,9 kg Kohlendioxid vermieden.

Wir rufen unsere VertreterInnen im Stadtparlament auf, dieses Jahr einmal mehr zahlreicher bei der Aktion mitzumachen und damit gleichzeitig ihren Willen zur Verkehrswende zu bekunden. Letztes Jahr haben von 82 ParlamentarierInnen nur 5 (!!!!!) mitgemacht.

Die Gewinner beim Stadtradeln sind das Klima, die Umwelt und wir alle! Denn jeder Kilometer, der mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückgelegt wird, vermeidet 142 g CO₂ (Angabe des Umweltbundesamtes) Ausstoß für die Umwelt, trägt zu weniger Verkehrsbelastungen, weniger Abgasen sowie weniger Lärm bei und führt zu lebenswerten Städten und Gemeinden!

Alle Details zum Mitmachen und Anmelden für das Stadtradeln in Leverkusen gibt es im Internet unter www.stadtradeln.de und beim ADFC Leverkusen unter der Telefonnummer 0214/21312. red

Mach mal Pause!
„Frühstück oder Kaffee“



HANS - JOACHIM
CURTIUS

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Frühstück für den kleinen und großen Appetit, zeitlich unbegrenzt

Bergische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne

Apfelstrudel nach Großmutter's Rezept mit Vanillesoße

Große Kuchenauswahl am Buffet

Mo - Sa von 7.00 - 18.30 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8.00 - 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
Saarstraße 69 • 51375 Leverkusen • Telefon: 0214 - 5 15 62 • Fax: 0214 - 5 79 74

Levliest 2019

Der ADFC Leverkusen e.V. veranstaltet zusammen mit der Bürriger Autorin Regina Schleheck eine Lesung mit anschließender Radtour zu ausgewählten Schauplätzen.

Treffpunkt am 06. April um 14 Uhr im Neuland-Parkcafé

In gemütlicher Runde im Neuland-Parkcafé liest um 14 Uhr die Autorin Regina Schleheck eine Erzählung aus ihrer Krimi-Sammlung „Mörderisches Leverkusen und Umgebung“. Im Anschluss daran führt eine leichte Fahrradtour etwa 35km durch östliche Bereiche der Stadt. Dabei folgen weitere Lesungen kurzer

Texte an und zu ausgewählten Schauplätzen. Die Radtour endet gegen 19:00 an der „Wacht am Rhein“ mit der Möglichkeit zum gemeinsamen Imbiss als Ausklang.

Eltern prüfen bitte vor der Anmeldung, ob Text und Fahrradtour für ihre Kinder geeignet sind. Getränke und Verzehr sind im Teilnehmerbeitrag von 5,00 Euro nicht enthalten. Eventuelle Überschüsse aus der Veranstaltung gehen an das ADFC - Projekt „Radeln für die Seele“.

Kartenverkauf und Informationen:
eMail: magdalena.kuebler@adfc-lev.de
Tel.: 0214 73486941



Wunschtraum Fahrradboxen

Fahrradständer und Fahrradboxen an Leverkusener Bahnhöfen

Mein Wunschtraum oder wie ich anfang, Fahrradboxen zu zählen

Meine liebe Stadt Leverkusen. Als in einem Stadtteil von Leverkusen Geborener und Aufgewachsener darf ich doch wohl Du zu Dir sagen, oder?

Ich schreibe Dir, weil Du mir einen Wunschtraum erfüllt und am Bahnhof Leverkusen Mitte Fahrradboxen aufgestellt hast, ganze 12 Stück!



Leider war ich nicht schnell genug, die 8 Boxen, die langfristig mietbar sind, waren sofort vergeben, nur die kurzfristigen Boxen waren noch frei. Ich habe mich dann gefragt, wofür eine Mietdauer von maximal einer Woche gut sein soll. Ein Pendler wird doch mindestens für einen Monat mieten wollen, somit werden die anderen 4 Boxen vermutlich nicht vermietet. Das habe ich auch die Firma gefragt, die für Dich die Boxen verwaltet. Prompt kam die Antwort, dass Du Dir das ausgedacht hast. Aber die Firma hat Dich gefragt und -hurra- kurze Zeit später wurden zwei weitere Boxen für die langfristige Vermietung freigegeben. Davon habe ich dann die obere mieten können, natürlich direkt für ein Jahr. Zuerst dachte ich, die obere Box hätte nur Nachteile, weil man das Rad in einem Gestell hochwuchten muss. Aber selbst mit meinem recht schweren Rad ist das eigentlich kein Problem. Die Vor-

teile überwiegen, denn bevor man das Rad hineinschiebt, lässt es sich noch gut anschließen und man kann vor dem Hineinschieben die nasse Regen hose über das Rad hängen sowie auch den Helm in der Box lassen. Natürlich sind 110 Euro ein stolzer Preis für ein Jahr. Andere Städte sind da doch preisgünstiger, da gibt es die Box für 80 Euro/Jahr. Manche nehmen auch für die unteren Boxen mehr, da dort eine Steckdose zum Laden der Pedelecs vorhanden ist. Denk mal bitte drüber nach, die Miete für die Pendler ein wenig preiswerter zu machen. Denn, auf die Stellfläche der 12 Fahrradboxen (sechs unten und sechs oben) bekommst Du maximal ein Auto gestellt. 12 Boxen bringen bei jährlicher Vermietung 1320 EUR ein. Ich glaube nicht, dass irgendjemand für einen Autostellplatz 1320 EUR im Jahr bezahlt. Du müsstest eigentlich ganz viele Parkplätze mit Fahrradboxen vollstellen, schließlich sind Deine Finanzen ja immer knapp.

Fahrradboxen und Fahrradständer bei unserem Nachbarn Langenfeld

Soweit so gut! Kürzlich habe ich einen Freund in Langenfeld-Berghausen besucht. Als ich aus



der S-Bahn ausstieg, staunte ich nicht schlecht: auf der Brücke zu beiden Seiten der Straße gab es jede Menge Fahrradständer, es sind 192 Stück! Auf dem Weg zur Wohnsiedlung stan-

den dann noch 30 Fahrradboxen und es gab auch noch einmal 16 weitere Fahrradständer. Ich konnte es kaum glauben! Und wie sieht es am Bahnhof Langenfeld aus? Das ist ja das reinste Fahrradparadies!!! Dort gibt es 181 Fahrradboxen und 291 überdachte (!) Fahrradständer. In der Stadt Langenfeld insgesamt also **211 Fahrradboxen und 499 Fahrradständer**, die allermeisten überdacht! Und das, obwohl Langenfeld nur etwa ein Drittel der Einwohner von Leverkusen hat.



Fahradboxen und Fahrradständer bei uns in Leverkusen

Jetzt wollte ich doch mal wissen, was Du so überall bei uns in Leverkusen aufgestellt hast. S-Bahnhof Rheindorf: 5 Fahrradboxen und 63 überdachte Fahrradständer (einige defekt). S-Bahnhof Kuppersteg: 24 Fahrradständer, davon 16 überdacht. Leverkusen-Mitte: 12 Fahrradboxen (ganz neu) und 84 nicht überdachte Fahrradständer (die runden „Pilze“ sind ja wohl nicht wirklich Fahrradständer und hinter dem Bahnhof sind die Fahrradständer inzwischen nicht mehr nutzbar.). S-Bahnhof Leverkusen Chempark: 28 überdachte Fahrradständer (die Fahrradständer der großen Chemiefirma kann man ja wohl nicht wirklich zählen, damit hast du ja nichts zu tun und die sind auch fürchterlich schlecht). Leverkusen-Schlebusch: 4 Fahrradboxen und 30 nicht überdachte Fahrradständer. Opladen: 42 Fahrradboxen, 94 Fahrradständer ohne Überdachung, 32 Fahrradständer mit Überdachung, 84 kostenpflichtige eingezäunte Fahrradständer mit Überdachung (210 Fahrradständer ins-

gesamt). So, das macht zusammen (hoffentlich habe ich mich nicht verzählt) in **Leverkusen: 63 Fahrradboxen und 439 Fahrradständer**, davon viele nicht überdacht.

Deine Hauptaktivitäten, bezüglich Fahrradständer und Fahrradboxen, liegen ja wohl eindeutig in Opladen. Wie kommt es? 67 Prozent der Fahrradboxen und fast die Hälfte der Fahrradständer von Leverkusen stehen am Bahnhof Opladen. Waren die Opladener besonders brav? Wird da besonders viel Fahrrad gefahren? Ist das der Hauptbahnhof von Leverkusen? Das musst Du ja wohl alles verneinen, wenn Du ehrlich bist! Opladen, Quettingen und Bergisch Neukirchen (das ist in etwa das Einzugsgebiet des Bahnhofs) haben zusammen ca. 44.000 Einwohner, von rund 167.000 in ganz Leverkusen, das ist nicht viel mehr als ein Viertel! Das ist erklärungsbedürftig!

Um jetzt mit Langenfeld bezüglich der Einwohnerzahl gleich zu ziehen, müsstest Du also 600 Fahrradboxen und 1.500 Fahrradständer an Deinen Bahnhöfen aufstellen. Verglichen damit ist die existierende Anzahl wirklich jämmerlich.

Schäm Dich, bessere Dich, und mach einen 5-Jahresplan: bis zum Jahr 2024 solltest Du mindestens die Anzahl der Fahrradboxen von Langenfeld schaffen. Da fehlen Dir jetzt noch rund 150 Stück. Der Schwerpunkt sollte in Leverkusen-Mitte liegen, das dürfte der am meist frequentierte Bahnhof sein. Ich schlage vor, hier 72 Fahrradboxen aufzustellen, 36 am Bahnhof Schlebusch (der eigentlich Manfort heißen müsste) und der Rest wird auf die S-Bahnhaltestellen in Kuppersteg und Rheindorf (vielleicht auch der S-Haltestelle Chempark, obwohl der in Köln liegt) verteilt. Opladen hat ja wohl erst einmal genug davon. Außerdem, nur überdachte Fahrradständer taugen auch etwas. Ach ja, wenn Du Probleme damit hast, wo Du die ganzen Boxen hinstellen sollst, frag mich einfach, ich habe da jede Menge Ideen!

Bernd Fuchs

FAHRRADMARKT LEVERKUSEN

www.fahrradmarkt-leverkusen.de



E-Bikes
City-Bikes
Mountainbikes
Kinder- & Jugendbikes
Fahrradanhänger
Fahrradhelme
Zubehör

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen
Di. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

Tel.: 0214 77 9 10

fahrradmarkt@mac.com

Neuräder
Gebrauchträder
Bikeleasing

Jobrad | Bikeleasing-Service



Neue ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn erschienen

Radeln zwischen Niederrhein und Vulkaneifel, Urft und Wupper

In nunmehr 7. Auflage sowie im neuen Outfit erschienen ist die **ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn**. Die auf digitaler Kartengrundlage sowie auf wetter- und reißfestem Papier erstellte Karte ist von RadlerInnen für RadlerInnen gemacht und umfasst ein Gebiet von über 6.000 km². Sie ist beidseitig bedruckt und für die Nutzung von GPS optimal aufbereitet.

Die digital erstellte Kartengrundlage wurde aktualisiert, regional erweitert sowie um neue Inhalte ergänzt. Das Grundgerüst der ADFC-Regionalkarte bilden die beschilderten, überregionalen Radwege, das landesweite Radverkehrsnetz NRW, das Radwegenetz von Rheinland-Pfalz, grafisch besonders hervorgehobene Bahntrassenradwege, Radfernrouten sowie das regionale Knotenpunktnetz. Landschaftlich reizvolle Strecken wurden miteinander verbunden und durch ein Netz regionaler, verkehrsarmer Routen ergänzt. Die Karte zeigt, wie die Wege beschaffen, wie stark befahren sie sind und mit welchem Gelände zu rechnen ist. Zur besseren Orientierung sind Straßennamen aufgeführt.

Im Textteil am Kartenrand gibt es über 20 Tourenvorschläge, Tipps und Infos zur Fahrradmitnahme im ÖPNV incl. saisonaler Fahrradbusse, Bett + Bike und Radstationen. GPS-Tracks der Radfernrouten, Themenrouten und Tourenvorschläge zur Karte sind als kostenloser Download auf www.fahrrad-buecher-karten.de erhältlich.

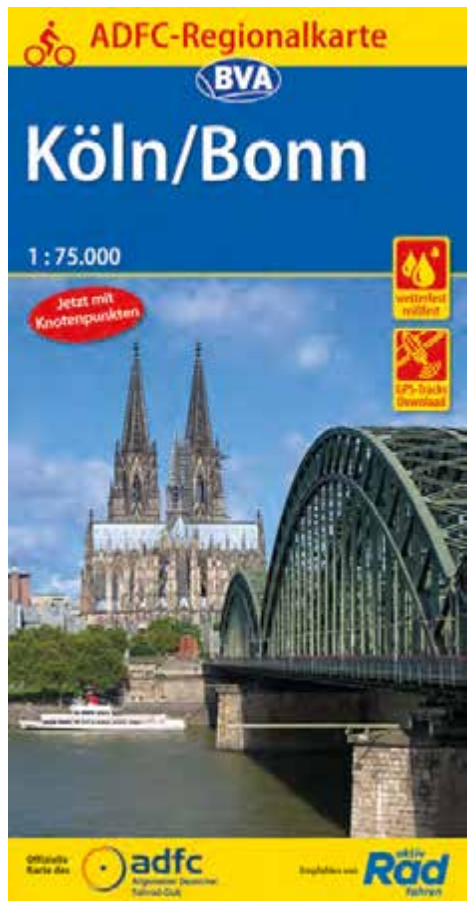
Die Karte ist auch in digitaler Form für die iOS-App und demnächst auch für die Android-App (bis dahin Android noch über shop.merkator.de) erhältlich, für ausgewählte GPS-Geräte ebenfalls über shop.merkator.de. In den App-Karten sind sowohl die Tracks der Tourenvorschläge sowie der Radfernrouten und Themen-

routen integriert.

Die Karte im Maßstab 1:75.000 ist im Buchhandel sowie in den ADFC-Gliederungen vor Ort zu haben und kostet 8,95 €.

<https://www.fahrrad-buecher-karten.de/index.php/empfehlungen/koln-bonn-fahrradkarte.html>

ADFC – Regionalkarte Köln/Bonn
ISBN 978-3-87073-879-2



21. Rad + Freizeit des ADFC am 17. März in Bonn-Bad Godesberg

Renaissance der Jugendherbergen: DJH Rheinland ist Messepartner – Aussteller aus Italien, Österreich, Belgien, Luxemburg, Polen und Deutschland

Fahrradfans sollten sich den 17. März 2019 ganz dick im Kalender anstreichen: An diesem Tag werden wieder Tausende von Zweiradfans nach Bonn pilgern, um die größte Radreise- und Freizeitmesse in NRW zu besuchen, die sich ganz auf Fahrradtouren, Freizeit und Radreisen konzentriert. 100 Aussteller aus sechs Ländern präsentieren von 11 bis 17 Uhr auf der 21. ADFC-Reisemesse in Bad Godesberg Urlaubsziele in der ganzen Welt und die schönsten Touren- und Urlaubsziele im Rheinland und in Nordrhein-Westfalen, in Deutschland und den europäischen Nachbarländern. „Wer mit seiner Familie oder seinem Freundeskreis auf Tour gehen will, der findet auf der 21. Rad + Freizeit so viele neue Ziele und Anregungen, dass die kommende Radsaison schon gerettet ist“, sagte Messechef Hans Peter Müller.

Wer schon jetzt Fernweh verspürt, kann auf der eintägigen Tourismusmesse im Kongresszentrum Stadthalle in Bonn-Bad Godesberg ins Schwärmen geraten. Viele deutsche und europäische Regionen, die sich ganz auf den Radtourismus eingestellt haben,

sind präsent. Erstmals vertreten ist das Weinviertel aus Österreich, das nicht nur mit seiner Lage an der Donau und vor den Toren Wiens punkten kann, sondern auch mit seinem Iron Curtain Trail. Der Radweg verläuft auf der Grenze des ehemaligen Eisernen Vorhangs zwischen Österreich und Tschechien. Aus Apulien kommt eigens der Reiseveranstalter Apuliabike nach Bonn, um seine Reisen im Süden Italiens vorzustellen. Weitere Anbieter kommen aus Polen, vertreten sind auch die belgische Wallonie, die Region Ostbelgien sowie das Großherzogtum Luxemburg. Wer



21. Rad + Freizeit
ADFC-RadReisemesse
Partner: DJH Rheinland & Panarbora

Sonntag, 17. März 2019
11-17 Uhr, Stadthalle Bonn-Bad Godesberg
Eintritt 5 € | Familien 8 € | Mitglieder frei

besondere große Reisen plant, kann sich auf der Messe zahlreiche Traumziele anschauen. Die Palette reicht von Reisen durch die kanadischen Rocky Mountains, durch die Wildparks in Afrika oder über die Seidenstraße durch China. Neu im Angebot sind Luxusreisen, etwa auf kulinarischen Pfaden durch die Toskana und entlang der Amalfiküste oder eine Opernreise nach Mailand zur Scala.

Ebenso stark vertreten sind aber auch die Regionen, die sich für Tages- und Wochenendausflüge anbieten. Alle Teilregionen des Rheinlandes von der Eifel und der Ahr im Süden bis zum Niederrhein im Norden stellen ihre neuen kulturellen und touristischen Angebote vor. Auch die weiteren Landesteile aus NRW präsentieren sich in Bonn, ebenso die meisten Regionen aus Rheinland-Pfalz. Wer Lust hat, im nächsten Jahr Radfahren, Wandern und Weingenuß zu verbinden, der findet auf der „Rad + Freizeit“ viele passenden Reiseziele. In Bonn präsentieren sich beliebte Wein- und Wanderregionen wie der Kaiserstuhl, der romantische Rhein zwischen Bonn und Bingen, die Nahe, die Ahr und die Saar.

DJH Rheinland ist in diesem Jahr Messepartner

Partner der Messe sind in diesem Jahr die Jugendherbergen im Rheinland und der Naturerlebnispark Panarbor mit der Jugendherberge Waldbröl im Bergischen Land mit einem 1,6 Kilometer langen Baumwipfelpfad. Die 35 rheinischen Jugendherbergen decken das gesamte Rheinland ab, zwischen Aachen im Westen, der Nordeifel im Süden, dem Niederrhein im Norden und dem Bergischen Land im Osten. Dabei setzen die Jugendherbergen nicht nur auf Familien sowie Tages- und Kongressgä-

ste. Immer stärker rückt auch der Radtourismus in den Fokus. „Egal ob Tour von Haus zu Haus oder Sternfahrt, aktives Trainingswochenende oder gemütliche Ferienwoche mit der Familie – in den Jugendherbergen im Rheinland sind Radfahrer herzlich willkommen“, so DJH-Rheinland-Geschäftsführer Oliver Mirring. Dazu hat das DJH die Jugendherbergen auch auf die Wünsche von Radfahrern ausgerichtet. Inzwischen sind fast alle rheinischen Jugendherbergen vom ADFC als Bett+Bike-Betrieb zertifiziert. Dies bedeutet eine unkomplizierte Unterkunft auch für eine Nacht und eine sichere Unterstellmöglichkeit für das Fahrrad. Darüber hinaus bieten viele Jugendherbergen Reparatur- und Trockenmöglichkeiten, haben Routenvorschläge oder verleihen GPS-Geräte.

Neben Regionen und Reiseveranstaltern sind auf der Messe auch Fahrradhersteller, Fahrradhändler, Verlage und Ausstatter vertreten, die alles anbieten, was Radfahrer benötigen: von Fahrradbekleidung über Navigationsgeräten bis hin zu Packtaschen und Zubehör.

Die Messe „Rad + Freizeit“ findet am Sonntag, 17. März 2017 von 11 bis 17 Uhr in der Stadthalle in Bad Godesberg statt. Für Kinder gibt es ein eigenes Kinderprogramm, so dass die Eltern in Ruhe Reisepläne schmieden können.

ADFC-Mitglieder haben freien Eintritt zur Messe, Einzelpersonen zahlen fünf Euro, Familien und Paare acht Euro. Neben einer Tombola, bei der es unter anderem Reisen und Fahrräder zu gewinnen gibt, bietet der ADFC auf der Messe eine stark vergünstigte Einstiegsmitgliedschaft für 19,50 € im ersten Jahr an.

www.radreisemesse.de

ADFC Bonn

SPEZIALRÄDER

Für mehr Lebensfreude und Mobilität



Wir sind Hase Bikes-Premium- und Rehaändler für den Großraum Düsseldorf, Kreis Mettmann und Bergisches Land und Van Raam-Kompetenzhändler.

Sie finden bei uns eine große Auswahl an Demoräder zum Ausprobieren!

▶▶ **DAS LAND NRW FÖRdert DEN KAUF VON LASTENRÄDERN!** ◀◀



Infos zur Förderhöhe und die Bedingungen finden Sie auf unserer Internet-Seite unter „Aktuelles“.

Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot für den Antrag!



Appelbaum
Spezialrad-Verkauf

Mobilität für alle

Gustav-Mahler-Straße 44
40724 Hilden
Tel. 02103/9 78 41 06
Mobil 0170/2 12 69 30
info@spezialrad-verkauf.de
www.spezialrad-verkauf.de

Tour de Allemagne oder „Jo mei, wo kimst du do her“

Eine Radtour, quer durch Deutschland, von Nord nach Süd

Da ich schon viele Radtouren durch Deutschland gefahren bin, kam die Überlegung auf, diese Touren doch einmal zu verbinden und dabei gleichzeitig die großen Lücken dazwischen zu schließen. Dabei kam mir die Idee, von ganz oben im Norden nach ganz unten in den Süden Deutschlands zu fahren.

Von Norden nach Süden deshalb, weil der Wind überwiegend aus nordwestlicher Richtung kommen sollte und ich nicht mit starken Gegenwind rechnen musste. Eine Karte über die Radfernwege in Deutschland half bei der Planung.

Die Tour sollte in Flensburg beginnen und über Hamburg, Hannover, Göttingen, Fulda, Würzburg und Augsburg nach Füssen, dem Tourziel,

führen. In Füssen wollte ich vor Ort entscheiden, ob die Fahrradtour fortgesetzt oder die Heimreise mit der Bahn angetreten wird. Diese Entscheidung wollte ich von meiner Kondition und dem Wetter abhängig machen. Also wurde entsprechendes Kartenmaterial besorgt bzw. fehlende Streckenabschnitte auf das Navi geladen. Da ich auch das Zelt mitnehmen wollte, wurde die Ausrüstung mit einer Reise-luftmatratze ergänzt, deren Anschaffung sich wirklich gelohnt hat.

1. Tag Leverkusen – Flensburg - Schleswig

Anfang Juni ging es mit der Bahn nach Flensburg. Die Bahnfahrt erwies sich als problemlos. Mit zwei Umstiegen in Düsseldorf und Hamburg kam ich um 14 Uhr in Flensburg an.

Da ich Flensburg bereits von einer anderen Tour (Ostseeküstenradweg) kannte, machte ich mich sofort auf die Suche nach dem Einstieg in den Ochsenweg-Radweg, der mich nach Süden führen sollte. Auf diesem Weg wurden im Mittelalter von Dänemark und Nordschleswig kommend, alljährlich bis zu 50.000 Ochsen an die Elbe getrieben, wo sie in Wedel versteigert und weiter Richtung Süden getrieben wurden.

Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen ging es bis zum Abend noch bis nach Schleswig, wo ich in einem alten Kapitäns- haus direkt an der Schlei eine nette Unterkunft fand.

2. Tag Schleswig - Itzehoe

Nach einem kräftigen Frühstück ging es dann weiter. Doch von Nordost- oder Westwind konnte keine Rede sein. Der Wind blies kräftig von Süden und sollte mich bis an die Donau auch so begleiten.

Philharmonie Hamburg



Mehrmals kam ich durch heftige Böen ins Straucheln. Ich wollte in Rendsburg den Nord-Ostsee-Kanal unbedingt mit der Schwebefähre überqueren. Doch die Fähre war leider außer Betrieb, und ich musste den Kanal durch den Tunnel unterqueren. So bekam ich vom Nord-Ostsee-Kanal kaum etwas zu sehen. Weiter ging es zum nächsten Tagesziel Itzehoe. Itzehoe habe ich nicht als sonderlich sehenswert in Erinnerung. Vielleicht lag es aber auch daran, dass ich durch den Gegenwind ganz schön fertig war und mich nach dem Abendessen einfach erholen wollte.

3. Tag Itzehoe - Suttorf

Nach dem Frühstück um 6 Uhr ging es schon weiter. Leider war von der Sonne nichts mehr zu sehen und gegen 9:30 Uhr fing es leicht an zu regnen. Der leichte Regen steigerte sich über den ganzen Tag zu einem kräftigen Dauerregen. An der Elbe angekommen, musste ich mir den Radweg mit hunderten Schafen teilen. Entsprechend sah auch der Weg und nach kurzer Zeit mein Fahrrad und ich aus. Ich hatte

den Eindruck an meinem Fahrrad hingen alle Hinterlassenschaften der Schafe. So konnte ich unmöglich irgendwo um eine Unterkunft nachfragen und an zelten war bei dem Regen überhaupt nicht zu denken.

Bezüglich des Schmutzes brauchte ich mir aber bald keine Gedanken mehr machen. Die Fahrt durch Hamburg war wie eine Fahrt durch eine Waschanlage. Alles war wieder sauber, nur halt nass. An solchen Tagen fragt man sich ernsthaft, warum man solche Touren macht. Ein Aufenthalt im Wellnesshotel wäre viel angenehmer. Nach zwei Telefonaten hatte ich eine Unterkunft in Sottorf, südlich von Hamburg, reservieren können. Nur, wie komme ich dahin? Aus Sicherheitsgründen hatte ich das Navi längst trocken eingepackt und durch den immer stärker werdenden Regen konnte ich mit meiner Brille keine Karte mehr vernünftig ablesen.

Doch dann hielten zwei Radfahrer an, die sich kurz absprachen und mich sicher durch Hamburg-Harburg führten und mir den weiteren Weg nach Sottorf erklärten. Spruch eines Helfers: „Als ADFC-Mitglied hilft man anderen Mitgliedern.“ Abends in der Unterkunft in Sottorf angekommen war erst einmal waschen und trocknen angesagt.

Und dann kam das wunderbare Abendessen. Allein dafür hat sich die Fahrt durch den Regen gelohnt. Ich konnte mich anschließend kaum noch bewegen, so satt war ich. Das Frühstück am nächsten Morgen war ebenfalls Klasse.

4. Tag Sottorf - Walsrode

Weiter ging es auf dem Leine-Heide-Radweg durch die Lüneburger Heide nach Walsrode. Der Leine-Heide-Radweg führt ca. 400 km von der Quelle der Leine über Göttingen und Hannover nach Hamburg. Leider war durch den Regen des vergangenen Tages der Sand der Heide sehr klebrig und blockierte manchmal meine Bremsen. Deshalb versuchte ich,



Dom zu Fulda

über Buchholz, den Wilseder Berg und Schneverdingen, den Weg nach Walsrode über befestigte Nebenwege zu finden. Das Wetter war tagsüber trocken und Walsrode bald erreicht.

5. Tag Walsrode - Laatzten

Am fünften Tag meiner Reise traf ich wieder auf den Leine-Radweg. Der Weg führte jetzt im Zick-Zack am Steinhuder Meer vorbei, Richtung Hannover. Am Ufer des Maschsees wurde die letzte Pause gemacht, weiter ging es nach Laatzten, meinem Tagesziel. Doch bevor ich Laatzten erreichte baute sich eine große, dunkle Wolke vor mir auf. Die Hoffnung, dass dieses Ungemach an mir vorbei ziehen wird, erfüllte sich leider nicht. Etwa 2 km vor meiner Pension, musste ich unter Bäumen Schutz suchen. Es goss in Strömen. Trotzdem, es war ein sehr schöner Tag.

6. Tag Laatzten - Göttingen

So langsam hatte ich meinen Rhythmus gefunden, die Etappen wurden länger, das Wetter immer besser und auf den sehr guten befestigten Wegen ließ es sich locker rollen. Wenn, ja, wenn nicht dieser Gegenwind gewesen wäre. Den ganzen Tag bläst er mir ins Gesicht und bei den entgegenkommenden Radler sieht man nur ein breites, entspanntes Grinsen. Da lobe ich mir die Berge, da sieht man wenigstens das Ende.

Festung Marienberg, Würzburg

In Göttingen angekommen, war ich überrascht. An diesem Wochenende war in der Innenstadt ein Musikfestival und die ganze Stadt war auf den Beinen. Auf mehreren Bühnen wurde Musik geboten. Ich wanderte von Bühne zu Bühne und konnte ganz entspannt die Musik genießen.

7. + 8. Tag Göttingen – Melsungen - Fulda

Nach dieser musikalischer Pause ging es weiter. Vom Leine-Radweg aus ging es quer durch das Weserbergland über Waldwege nach Hann. Münden. Doch so einfach war das nicht. Durch Waldarbeiten war ein steiler Waldweg total zerstört und mit tiefen Fahrspuren voller Matsch unbefahrbar geworden. Jetzt war schieben angesagt und als ich glaubte, die Höhe erreicht zu haben, versperrte mir eine riesige, umgestürzte Buche den Weg. Also alles wieder zurückschieben. Ich nahm die Bundesstraße und nach ca. 2 km kam ein schöner Fahrradweg, der mich schnell nach Hann. Münden führte. Nach einer kurzen Pause ging es ganz entspannt über den Fuldaradweg nach Melsungen, und am nächsten Tag weiter nach Fulda.

9. Tag Fulda - Ochsenfurt

Am folgenden Tag ließ zum ersten Mal der Gegenwind nach und es wurde eine richtig lange Etappe.

Fortsetzung Seite 74



Radtourenangebot des ADFC Leverkusen

Wir laden Sie ein, liebe Leserinnen und Leser, mit uns interessante Radtouren zu unternehmen. Ab März bieten wir wieder Radtouren in die nähere Umgebung an. Dabei wird nicht nur etwas für die Gesundheit und für die Umwelt getan, sondern Sie können auch Kultur und Geschichte sprichwörtlich erfahren. Schauen Sie sich das Radtourenangebot etwas näher an. Wir fahren oft genug auf den Spuren der Vergangenheit, z. B. in das größte Papiermuseum, die alte Papiermühle „Alte Dombach“ in Bergisch Gladbach, wo Sie die jahrtausendalte Papierherstellung kennenlernen können und wo jeder selber Papier schöpfen kann. Oder durch das Tal der Wied, mit dem Wied-Radweg quer durch den Westerwald, teilweise auf Resten der alten Bahnstrecke

Altenkirchen – Linz, die im Krieg zerstört und danach nicht mehr aufgebaut wurde, bis nach Neuwied.

Interessante Radtouren versprechen auch die Fahrten zum Forstbotanischen Garten in Köln, die Aqualonrunde mit Höhen und Tiefen des Bergischen Landes, die Halbtagestour zum Sinneswald in Leichlingen oder die kombinierte Fahrrad- und Schiffstour nach Unkel. Nahe am Wasser wird auch gebaut. Bei den Radtouren zum Otto-Maigler See, zu der Eifeler Seenplatte und zum Biggensee werden die Radlerinnen hoffentlich nicht von oben nass. Das Neandertal Museum (eines von 12 Erlebnismuseen Rhein-Ruhr) lockt mit einer Zeitreise durch vier Millionen Jahre Menschheitsgeschichte. Sie sehen, Sie können mit uns was



RADREISEN 2019: - 4.-12.5. Reschenpass-Gardasee-Venedig
 geführt - 25.5.-2.6. Masuren
 mit Reiseleitung - 29.5.-2.6. Flandern
 und Reisebus - 15.-19.6. Altes Land und Hamburg
 - 20.-28.6. Paris-London
 - 21.-29.9. Atlantik-Dordogne

WANDERREISE 2019: 31.8.-7.9. Südtirol Dolomiten

BUSREISEN 2019: - 4.-11.4. Cote d'Azur Saison-Eröffnungsfahrt ab 410,-
 - 20.6.-4.7. Nordkap
 - 10.-18.9. Kroatien – Urlaub, Strand und Kultur
 - 30.10.-1.11. Venedig Saison-Abschlussfahrt
 - 8.-10.11. und 29.11.-1.12. Dresden Semper Oper
 - 29.11.-3.12. Schlösser der Loire im Advent

VIP-LUXUSBUS.DE

FLUG-GRUPPENREISEN 2019: Martinique 16.-23.11./ Rom 25.11.-28.11./ Sardinien/ Algarve/ Madeira (div. Termine)

OCHSENBRUCH
 BUS- & AKTIVREISEN

Mettmanner Str.94, 42549 Velbert, Tel.01797057684

erleben.

Bei Scharbockskraut und Buschwindröschen werden Sie die ersten Blüten auf dem Waldboden entdecken, wenn Sie durch die Naturschutzgebiete in unserer Umgebung fahren. Und für Feinschmecker haben wir das „weiße Gold“ der niederrheinischen Bauern, den Spargel, im Angebot. Das Probieren und Kaufen liegen nahe beieinander, vergessen Sie bitte nicht, Taschen mitzunehmen.

Es sind landschaftlich schöne Strecken, die Sie bei der großen Kölner Runde erfahren. Oder Sie nehmen die Eifeltouren, die durch das Lampertstal führen, mit seinen Wacholderbüschen, die aussehen wie die Zypressen in Italien. Sie lernen den höchstgelegenen Bahnhof in NRW kennen, Schmidheim (570 NHN (Normalhöhennull)). Von dort werden Sie die Eifelhöhen (und Eifeltiefen) mit ihrer unvergleichbaren Natur kennenlernen. Die Strecken verlaufen überwiegend autofrei auf wassergebundener Oberfläche und immer öfter auf alten Bahntrassen, die alle ihre eigenen Geschichten erzählen können. Lassen Sie sich inspirieren. Trauen Sie sich und fahren Sie mit. Und wenn Sie es zeitlich nicht schaffen - die Tagestouren sind meist so beschrieben, dass Sie sie mit aktuellen Radkarten selber nachfahren können. Wir wünschen Ihnen für Ihre Radtouren immer genügend Luft in den Reifen und schönes Wetter.

Vorbemerkung: Mitfahren kann jeder, ob ADFC-Mitglied oder (noch) nicht. ADFC-Mitglieder bezahlen keine Teilnehmergebühr. Es gilt die Straßenverkehrsordnung. Die Teilnahme an den Touren erfolgt auf eigene Gefahr. Für Unfälle oder Schäden können weder der ADFC noch die Tourenleiter haftbar gemacht werden. Den Anweisungen der Tourenleiter ist Folge zu leisten, sie dienen der Sicherheit der Teilnehmer und dem ordnungsgemäßen Ablauf der Tour. Teilnehmer können von der

Tour ausgeschlossen werden, wenn sie Anweisungen der Tourenleiter nicht befolgen oder wenn ihr Fahrrad nicht verkehrssicher ist.

Die Tourenleiter sind berechtigt, eine Tour wegen zu geringer Teilnehmerzahl abzusagen. Vor Antritt der Fahrt sollten Bremsen, Reifen, Licht und Schaltung überprüft werden. Flickzeug, einen Ersatzschlauch und geeignetes Werkzeug sollte jeder Teilnehmer dabei haben, damit kleinere Pannen während der Tour behoben werden können. Bei schlechtem Wetter ist Regenbekleidung selbstverständlich, bei gutem Wetter kann eine Sonnenbrille nützlich sein. Sollte es doch ein Tag mit Dauerregen oder Unwetterwarnungen geben, kann eine Tour ausfallen. Fragen Sie im Zweifel die Tourenleitung.

Da während der Radtouren auch Hunger und Durst auftreten können, sollten alle Teilnehmer genügend Getränke und Proviant mitführen.

*Unsere Tagestouren kosten für Nichtmitglieder 5 Euro Startgebühr, Halbtagestouren 2,50 Euro. Als ADFC-Mitglied fahren sie kostenfrei mit. Mitglieder vom SGV sind ADFC-Mitgliedern gleichgestellt. Eine Beitrittserklärung zum ADFC finden Sie hier im Rad-Anzeiger.

Änderungen, Ergänzungen und Aktualisierungen der Touren können Sie auf unserer Homepage: www.adfc-lev.de nachlesen.



Foto: Krefft

ADFC-Kalender März bis Dezember 2019

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Touren- und Veranstaltungsübersichten in diesem Heft. Die Termine werden im Internet unter www.adfc-lev.de regelmäßig aktualisiert.

März

- 5. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, BJ;
- 12. Di** ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
- 13. Mi** Sportliche Mittwochsradtour, 10 Uhr, RJ;
- 13. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
- 19. Di** Mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
- 31. So** Zur Groov nach Köln-Zündorf, 9.30 Uhr, ca. 60 km, GJ.

April

- 2. Di** Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
- 2. Di** ADFC-Mitgliederjahresversammlung, 19 Uhr, „Haus Ferger“, Schlebusch, Lindenplatz;
- 6. Sa** Große Kölner Runde, 9 Uhr, ca. 80 km, MB;
- 9. Di** ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
- 10. Mi** Sportliche Mittwochsradtour, 10 Uhr, RJ;
- 10. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
- 13. Sa** Gebrauchtfahrradmarkt, 10 - 14 Uhr, Lindenplatz, Schlebusch;
- 14. So** Papiermuseum Alte Dombach in Bergisch Gladbach, 9.30 Uhr, ca. 50 km, GJ;
- 16. Di** Mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
- 17. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, ca. 25 km;
- 27.-4.5.** Radreise „Flüssedreieck Mosel/Saar/Sauer“, MB;
- 28. So** Hügeltour - Sportliche Sonntagsradtour, 80-110 km, BF;
- 28. So** Scharbockskraut-Buschwindröschen und Co, 10 Uhr, ca. 50 km, GV.

Mai

- 1. Mi** LevRad, 8. Leverkusener Fahrradtag, 13-17 Uhr, Ostermann-Arena, Küppersteg;
- 7. Di** Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
- 8. Mi** Sportliche Mittwochsradtour, 10 Uhr, RJ;

- 8. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
- 11. Sa** Gebrauchtfahrradmarkt, 10 - 14 Uhr, Aloysiuskapelle, Fußgängerzone, Opladen;
- 12. - 19.5.** Radreise „Rund um den Bodensee“, UW;
- 14. Di** ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
- 15. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, ca. 25 km;
- 19. So** Spargeltour, 9.30 Uhr, ca. 65 km, GJ;
- 21. Di** Mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
- 25. Sa** Durch das Wiedtal im Westerwald, 8.15 Uhr, ca. 75 km, MB;
- 26. So** Rhododendrenblüte im Forstbotanischen Garten Köln, 9 Uhr, ca. 70 km, GV;
- 29. Mi** Aqualonrunde, 10 Uhr, RJ.

Juni

- 2. So** Hügeltour - Sportliche Sonntagsradtour, 80-110 km, BF;
- 2. So** 7. ADFC Fahrrad-Sternfahrt NRW nach Düsseldorf, BJ;
- 4. Di** Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
- 11. Di** ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
- 12. Mi** Sportliche Mittwochsradtour, 10 Uhr, RJ;
- 12. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
- 15. Sa** Beginn Stadtradeln Leverkusen 2019 bis 5.7., 10 Uhr Platz vor der Rathaus-Galerie;
- 15. Sa** Gebrauchtfahrradmarkt, 10 - 14 Uhr, an der Commerzbank, Wiesdorf;
- 15. Sa** „Sinneswald“, 13 Uhr, ca. 25 km, GV;
- 16. So** ADFC Fahrrad-Sternfahrt nach Köln, BJ;
- 18. - 25.6.** Radreise „Wikingertour Nr. 11“, RS;
- 18. Di** Mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
- 19. Mi** Feierabendradtour, 18 Uhr, ca. 25 km;
- 25. Di** Kombinierte Fahrrad- und Schiffstour nach Unkel, Anmeldung, ca. 85 km, GJ;
- 29. Sa** Otto-Maigler-See in Hürth, 9 Uhr, ca. 75 km, GJ;

Wussten Sie schon, dass wir 66.000 Unterschriften für mehr und besseren Radverkehr in NRW brauchen?

Nehmen Sie bitte die umseitige Liste heraus, kopieren Sie diese und geben die Liste an Ihre Familie, an Ihre Verwandten, an Ihre Freundinnen und Freunde, an Ihre Bekannten und an Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Lassen Sie die Listen unterschreiben und unterstützen Sie damit die Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“. Die ausgefüllten Listen können Sie bis 15. Mai entweder im Fahrradfachgeschäft Pedale, Birkenbergstr. 30, Opladen oder im Fahrradfachgeschäft Fahrradmarkt Leverkusen, Moosweg 4, direkt am Bahnhof Schlebusch in Manfort oder im Fahrradfachgeschäft Knuts Radladen, Breidenbachstr. 14 abgeben. Dort werden die Listen vom ADFC abgeholt.

Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“

Das Aktionsbündnis „Aufbruch Fahrrad“ will ein Fahrradgesetz für Nordrhein-Westfalen auf den Weg bringen. „Wenn wir es schaffen, innerhalb eines Jahres mindestens 66.000 Unterschriften von Unterstützerinnen und Unterstützern im Land zu sammeln, wird der Landtag in NRW sich mit unseren Forderungen befassen.“, erklärt Dr. Ute Symanski, Vorsitzende der RADKOMM e.V. die Idee der Volksinitiative. Mit einer starken Allianz, die täglich wächst, soll der Aufbruch in ein modernes und bewegliches Nordrhein-Westfalen auf den Weg gebracht werden. Ziel ist, dass der landesweite Radverkehrsanteil bis zum Jahr 2025 von 8 % auf 25 % ansteigt.

Mitglieder können alle Vereine/Akteure werden, denen nachhaltige Mobilität, saubere Luft, lebenswerte Städte oder der Schutz der

Umwelt am Herzen liegen. Parteien oder Firmen können keine Mitglieder im Aktionsbündnis werden. Sie können aber unterstützen oder Förderer sein. Die Mitgliedschaft kostet nichts und ist nicht mit weiteren Verpflichtungen verbunden.

Wer mithelfen will, Unterschriften zu sammeln, ist natürlich herzlich eingeladen. Organisationen, Vereine und Verbände, die Mitglied im Aktionsbündnis sind, können z.B. an ihre eigenen Mitglieder eine E-Mail schicken und den Unterschriftenbogen mitsenden und bitten, dass Freunde, Freundinnen, Nachbarn und Bekannte diese Volksinitiative unterschreiben und damit unterstützen. Die Unterschriftenbogen können von der Internetseite www.aufbruch-fahrrad.de heruntergeladen werden.

Nach Diesel-Skandal, Feinstaub-Alarm, Stau-Rekorden kann es in Nordrhein-Westfalen so nicht weitergehen. Unsere Städte platzen aus allen Nähten, der Verkehr wird immer mehr, Stress und Parkplatzmangel gehören zur Tagesordnung. Trotzdem steigen noch immer (zu) viele Menschen ins Auto, weil sie den Eindruck haben, nicht sicher und komfortabel Radfahren zu können. Wie die Statistik zeigt, fallen etwa 50 Prozent aller Autofahrten auf den kurzen Strecken an, also auf Fahrten bis fünf Kilometer. Genau diese Fahrten lassen sich problemlos mit dem Fahrrad zurücklegen. Kopenhagen und die Niederlande machen seit Jahren vor, wie es geht. Wenn sich die Menschen auf dem Fahrrad sicher fühlen und die Infrastruktur in Form von guten und komfortablen Radwegen vorhanden ist, kann das Fahrrad ein Teil der Lösung sein.

ANTRAG AUF BEHANDLUNG DER VOLKSINITIATIVE **AUFBRUCH FAHRRAD**

(nach dem Gesetz über das Verfahren bei Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid) und Sammelunterschriftsbo

An den Präsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Die bei einer Landtagswahl stimmberechtigten Unterzeichner*innen dieses Unterschriftenbogens beantragen eine Volksinitiative, wonach sich der Landtag mit dem folgenden Gegenstand der politischen Willensbildung befassen soll:

UNSERE FORDERUNGEN

Wir fordern den Aufbruch in ein modernes, bewegliches Land NRW und die Erhöhung des Radverkehrs auf 25% bis 2025. Wir möchten, dass neun Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität umgesetzt und in einem Fahrradgesetz NRW verankert werden.

- 1 Mehr Verkehrssicherheit auf
- 2 NRW wirbt für mehr Radverke
- 3 1000 Kilometer Radschnellwe
- 4 300 Kilometer überregionale
- 5 Fahrradstraßen und Radinfra
- 6 Mehr Fahrrad-Expertise in Mi
- 7 Kostenlose Mitnahme im Nah
- 8 Fahrradparken und E-Bike Sta
- 9 Förderung von Lastenrädern

Lfd. Nr.	Name	Vorname(n)	Anschrift (Straße mit Hausnummer, PLZ und
	persönlich und handschriftlich, leserlich, möglichst in Druckbuchstaben		
	Musterfrau	Erika	Musterallee 123 45678 Musterhausen
1			
2			
3			
4			
5			

Die erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur für das Verfahren der Volksinitiative genutzt werden.

1 Ein Zusatz oder Vorbehalt ist unzulässig. Das Stimmrecht darf nur einmal ausgeübt werden. 2 Bemerkungen der Gemeinde, insb. Einzel

Bestätigung der Gemeinde der Hauptwohnung: Es wird bescheinigt, dass die vorstehend unter den laufenden

Gemeinde/Stadt

Nummern _____

Eingetragenen am Eintragungstag stimmberechtigt waren.

Datum

Dienstsiegel



sbogen

auf Straßen und Radwegen

erkehr

lwege für den Pendelverkehr

ale Radwege pro Jahr

nfrastruktur in den Kommunen

h Ministerien und Behörden

Nahverkehr

Stationen

ern

Die Volksinitiative ist initiiert vom Aktionsbündnis AUFBRUCH FAHRRAD.
kontakt@aufbruch-fahrrad.de | www.aufbruch-fahrrad.de

Vertrauensperson: Dr. Ute Symanski

Stellv. Vertrauensperson: Thomas Semmelmann

Anschrift: Aufbruch Fahrrad, Postfach 60 06 11, 50686 Köln

Damit Ihre Stimme zählt, füllen Sie die Zeile bitte vollständig und gut leserlich aus.

Die Liste ist auch dann gültig, wenn weniger als 5 Personen unterschrieben haben.

Z und Ort)	Datum der Eintragung	persönliche und handschriftliche Unterschrift ¹	Bemerkungen der Gemeinde ²
	1.5.2018	<i>Erika Musterfrau</i>	

Einzelbestätigung der Stimmberechtigung oder über Eintragungsmängel.

Der/Die (Ober-)Bürgermeister/in _____

Im Auftrag

Unterschrift

Die Mobilitätswende ist längst überfällig. Mit der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ soll ein Fahrradgesetz für Nordrhein-Westfalen in greifbare Nähe rücken.

Es werden neun Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität gefordert, die idealerweise in einem Fahrradgesetz verankert werden sollen. Die Volksinitiative hat dazu folgende neun Forderungen formuliert:

1. Mehr Verkehrssicherheit auf Straßen und Radwegen
2. NRW wirbt für mehr Radverkehr
3. 1000 Kilometer Radschnellwege für den Pendelverkehr
4. 300 Kilometer überregionale Radwege pro Jahr
5. Fahrradstraßen und Radinfrastruktur in den Kommunen
6. Mehr Fahrrad-Expertise in Ministerien und Behörden

7. Kostenlose Mitnahme im Nahverkehr
8. Fahrradparken und E-Bike Stationen
9. Förderung von Lastenrädern

Das Instrument des Radentscheids und der Fahrrad-Initiativen versteht sich als „Verkehrswende von unten“ und hat seinen Ursprung in Berlin. Dort wurde nach erfolgreichem Radentscheid das erste deutsche Fahrradgesetz in Form eines „Mobilitätsgesetzes“ beschlossen.

**Helfen Sie bitte mit.
Jede Unterschrift zählt.**

www.aufbruch-fahrrad.de

**AUFBRUCH
FAHRRAD**

- 30. So** Durch den Nationalpark Eifel und die Eifeler Seenplatte, 8 Uhr, ca. 75 km, MB;
30. - 7.7. Radreise „Sternfahrten im Chiemgau“, OR.

Juli

- 2. Di** Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
6. Sa Neandertal mit historischem Gruiten, Anmeldung, ca. 85 km, GV;
9. Di ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
10. Mi Sportliche Mittwochsradtour, 10 Uhr, RJ;
10. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
13. Sa Auf den Eifelhöhen zum Nürburgring und weiter ins Ahrtal, 7.40 Uhr, Anmeldung, ca. 80 km, MB;
14. So Hügeltour - Sportliche Sonntagsradtour, 80-110 km, BF;
16. Di Mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
17. Mi Feierabendradtour, 18 Uhr, ca. 25 km.

August

- 4. So** Hügeltour - Sportliche Sonntagsradtour, 80-110 km, BF;
6. Di Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
13.-20.8. Radreise „Bad Füssing und Umgebung“, UN;
13. Di ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
14. Mi Sportliche Mittwochsradtour, 10 Uhr, RJ;
14. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
17.-23.8. Radreise „Elsass-Schwarzwald-Hochrhein-Radtour“, OR;
20. Di Mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
21. Mi Feierabendradtour, 18 Uhr, ca. 25 km;
24. Sa Auf und um den Biggesee, 8.45 Uhr, ca. 75 km, MB.

September

- 1. So** Hügeltour - Sportliche Sonntagsradtour, 80-110 km, BF;
3. Di Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
10. Di ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
11. Mi Sportliche Mittwochsradtour, 10 Uhr, RJ;

- 11. Mi** Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
14. Sa Durch die Wacholder Heide in der Eifel, Anmeldung, ca. 75 km, MB;
17. Di Mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
18. Mi Letzte Feierabendradtour, 18 Uhr, ca. 25 km.

Oktober

- 1. Di** Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW;
5. Sa Links und rechts am Vater Rhein entlang, 9 Uhr, ca. 60 km, MB;
6. So Hügeltour - Sportliche Sonntagsradtour, 80-110 km, BF;
8. Di ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
9. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort;
15. Di Letzte mittelschwere Vormittagsradtour, 10 Uhr, UW.

November

- 5. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, BJ;
12. Di ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen;
13. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort.

Dezember

- 3. Di** Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, BJ
10. Di ADFC-Radlertreff mit Beratung, 19 Uhr, The Pub, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str., Opladen
11. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, „Info-Treff von NABU und BUND“, G.-Heinemann-Str. 11, Manfort.

Die Radtourenleiter des ADFC Leverkusen

BF	Bernd Fuchs	eMail: huegeltouren@adfc-lev.de
BJ	Bernd Jüdt	eMail: bernd.juedt@adfc-lev.de
GJ	Gabriele John	eMail: gabriele.john@adfc-lev.de
GV	Gerti Völker	eMail: gerti.voelker@adfc-lev.de
MB	Manfred Braun	eMail: manfred.braun@adfc-lev.de
OR	Otto Reintjes	eMail: otto.reintjes@adfc-lev.de
RJ	Roswitha Jousen	eMail: roswitha.jousen@adfc-lev.de
RS	Reinhard Schulte	eMail: reinhard.schulte@adfc-lev.de
UN	Ursula Nestler	eMail: ursula.nestler@adfc-lev.de
UW	Uwe Witte	eMail: uwe.witte@adfc-lev.de

Campana®

Perfection in Bikes and Sports



Berg



Straße



E-Bike



Familie

DAS MTB- UND E-BIKE-TESTCENTER

Lassen Sie sich von unserer Kompetenz in den Bereichen E-Bike, Familie, Straße und Berg überzeugen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Campana-Radsport-Team!



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Mo + Di: 10.00 - 19.00 Uhr

Mi: 10.00 - 14.00 Uhr

Do + Freitag: 10.00 - 19.00 Uhr

Sa: 10.00 - 15.00 Uhr

Campana e.K.

Industriestraße 53

51399 Burscheid

Tel.: +49 2174 61240

Fax: +49 2174 749216

info@campanaradsport.de

www.campanaradsport.de



Regelmäßige Touren 2019

Einmal im Monat (jeden 1. Dienstag im Monat von April bis Oktober):

Vormittagsradtour

Wer mag nicht gerne Fahrradfahren? Radfahren ist sehr gesund für den Körper, stärkt die Rückenmuskulatur und hilft beim Aufbau der Beinmuskulatur. Fahrrad fahren ist einfach gut, es hält fit, man kann ausspannen und die Landschaft genießen. Außerdem macht es Spaß, vor allem, wenn man ein Ziel hat.

Bei diesen Touren kann jeder mitfahren, der gerne Rad fährt. Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen 12 und 15 km/h. Wichtig sind: ein intaktes Fahrrad und der Wunsch, in einer Gruppe zu fahren. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, zwischen ca. 25 bis 40 km.

Treffpunkt: 10 Uhr unter der Stelzenautobahn, Tannenbergsstraße, Kuppersteg.

Kosten: ADFC- Mitglieder frei*, Gäste 2,50 Euro.

Leitung: Uwe Witte, Telefon 0214 21312 oder E-Mail: uwe.witte@adfc-lev.de

Termine:

2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September und 1. Oktober 2019.

Einmal im Monat (jeden 3. Dienstag im Monat von März bis Oktober):

Mittelschwere Vormittagsradtour

Ähnlich der Vormittagstour des 1. Dienstag im Monat, aber mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit zwischen 12 und 18 km/h, bei kleinen Anstiegen kann geschoben werden. Es werden zwischen zwei und drei Pausen gemacht. Die Tour dauert bis zu drei Stunden. Wichtig sind: ein intaktes Fahrrad und der Wunsch, in einer Gruppe zu fahren. Schwierigkeitsgrad: Mittelschwer, Länge bis ca. 40 km.

Treffpunkt: 10 Uhr unter der Stelzenautobahn, Tannenbergsstraße, Kuppersteg.

Kosten: ADFC- Mitglieder frei*, Gäste 2,50 Euro.

Leitung: Uwe Witte, Telefon 0214 21312 oder E-Mail: uwe.witte@adfc-lev.de

Termine:

19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. August, 17. September und 15. Oktober 2019.

Einmal im Monat (jeden 3. Mittwoch im Monat von März bis September):

Feierabend-Radtour

Die beliebten Radtouren am Feierabend werden von verschiedenen Aktiven des ADFC geleitet. Es geht durch Leverkusen und in die nähere Umgebung, manchmal mit kurzen Steigungen. Diese Feierabendtouren sind auch für Radfahrerinnen und Radfahrer geeignet, die unseren Verein näher kennenlernen möchten. Schwierigkeitsgrad: leicht, ca. 25 km.

Treffpunkt: 18 Uhr, unter der Stelzenautobahn, Tannenbergsstraße, Kuppersteg.

Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 2,50 Euro.

Leitung: ADFC-TourenleiterInnen

Termine:

17. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 21. August und 18. September 2019.

Sportliche Radtouren (Termine zwischen April bis Oktober):

Hügeltour - Sportliche Sonntagstour

Der ADFC Leverkusen bietet sportliche Tagestouren ins Bergische Land an. Ziel und Strecke werden kurzfristig am Start mitgeteilt, für reichlich Abwechslung ist aber gesorgt. Die Streckenlänge liegt zwischen 80 und 110 km, wobei 1.000 bis 1.400 Höhenmeter überwun-

den werden müssen. Gefahren wird hauptsächlich auf asphaltierten Nebenstraßen mit wenig Autoverkehr, so dass schmale Bereifung genutzt werden kann. Schwierigkeitsgrad: sehr sportlich, bergig, 80 bis 110 km, 1.000 bis 1.400 Höhenmeter, nur für sportliche Radler und Radlerinnen geeignet. Tagestouren mit Selbstverpflegung, ggfs. Einkehr am Nachmittag.

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Schlebusch, Alte Post (Ecke Bergische Landstraße/Odenthaler Str.).

Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.
Leitung: Bernd Fuchs, Tel. 0214 77714

Termine:

28. April, 2. Juni, 14. Juli, 4. August, 1. September und 6. Oktober 2019

Die Radtouren finden nur bei gutem Wetter statt!

Einmal im Monat (jeden 2. Mittwoch im Monat von März bis Oktober):

Sportliche Mittwochstour

„Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren“. Die Touren sind geeignet für Ausflugsradler, die gerne etwas länger auf dem Sattel sitzen. Schwierigkeitsgrad: mittel, ca. 50 bis 60 km, Tagestour mit Einkehr, Dauer etwa sechs Stunden.

Treffpunkt: 10 Uhr, Lindenplatz, Schlebusch.

Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.

Leitung: Roswitha Jousen, Telefon: 02203-87341, Email: roswitha.jousen@adfc-lev.de

Termine:

13. März, 10. April, 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 14. August und 11. September und 9. Oktober 2019.

Schloss Eulenbroich in Rösrath Foto Krefft



Angebote des ADFC Leverkusen

Tagestouren

Sonntag, 31. März 2019

Zur Groov nach Köln-Zündorf

Die Fahrt führt am Rhein entlang nach Zündorf, wo eine Einkehr vorgesehen ist. Wenn die Fähre „Krokodil“ im Einsatz ist, setzen wir nach Weiß über und fahren auf der linken Rheinseite an den Kranhäusern und dem Schokoladenmuseum vorbei zum Dom und weiter über Merkenich nach Leverkusen zurück. Ansonsten geht es über die Mauspfade zurück nach Leverkusen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, ca. 60 km, Wege überwiegend ohne Autoverkehr. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Leverkusen-Mitte, Forumvorplatz. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro, zuzügl. Kosten für die Fähre. Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584

Tour ist so konzipiert, dass an KVB Haltestellen vorzeitig aus der Tour ausgestiegen werden kann, sollte man nicht die ganze Runde mitfahren wollen oder können. Tagestour mit Einkehr.

Schwierigkeitsgrad: mittel, wegen der Länge, ca. 80 km.

Treffpunkt: 9 Uhr, Endhaltestelle der Linie 4 in Schlebusch.

Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.

Leitung: Manfred Braun,

Telefon 0179 6727624



Panorama Köln Foto: Krefft



Reste preußischer Bahndammmauer Foto: Krefft

Samstag, 6. April 2019

Große Kölner Runde

Letztes Jahr ist die Tour leider ausfallen. Wir holen Sie nun nach. Wir radeln rund um Köln auf den schönsten Wegen durch Wälder und Felder am Rhein entlang. Mittagseinkehr im Bootshaus „Alte Liebe“ in Rodenkirchen. Die

Sonntag, 14. April 2019

Papiermuseum Alte Dombach in Bergisch Gladbach

Diese Tagestour führt von Leverkusen über Kölner und Bergisch Gladbacher Vororte zum Strunder Bachtal. Auf diesem Weg fahren wir an Mühlen vorbei, durchqueren die Schluchter Heide und kommen an Schloss Lerbach vorbei. Es besteht die Möglichkeit einer Besichtigung der ehemaligen Papiermühle „Alte Dombach“, Deutschlands größtes Papiermuseum, und eine Einkehr in die Museumsgastronomie. Über die Ausläufer des Bergischen Landes geht es zurück nach Opladen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, mit kurzen

Leverkusens größtes Fahrradfachgeschäft hat eine Indoorbahn, große Marken,
immer überzeugende Spitzenangebote, individuelle Beratung und Service rund um's Rad!

Aus Liebe zum Rad!



Fahrradcenter Prinz
...freu dich drauf!



Fahrradcenter Prinz

...freu dich drauf!

Bismarckstraße 67 · 51373 Leverkusen

Tel.: 02 14 | 86 06 094

Öffnungszeiten: 01.03. - 31.08.: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-16 Uhr

01.09. - 28.02.: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

info@fahrradcenter-prinz.de · www.fahrradcenter-prinz.de

Steigungen, wobei auch geschoben werden kann, ca. 50 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Opladen, Busbahnhof/Ecke Bahnhofstraße.
Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.
Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584

Sonntag, 28. April 2019

Scharbockskraut- Buschwindröschen und Co
Scharbockkraut und Buschwindröschen sind einige der erste Blüher, die sich im langsam erwachenden Waldboden zeigen. Durch einige Leverkusener sowie Kölner-Vororte mit Wald- und Naturschutzgebiete führt diese leichte Frühlingstour. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, ca. 50 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Leverkusen-Mitte, Forum Vorplatz.
Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.
Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604



Rapsfeld Foto: Kornführer

Sonntag, 19. Mai 2019

Spargeltour
Die leichte, flache Tour befasst sich mit dem „weißen Gold“ der rheinischen Ebene. Wir überqueren den Rhein in Leverkusen und folgen ihm bis Worringen. Dann geht es Richtung Knechtsteden, wo sich die Spargelfelder befinden. Einkauf beim Spargelbauern, dem Barbarahof, ist möglich. Tagestour mit Einkehr.



Langer Damm Foto: Krefft

Schwierigkeitsgrad: leicht, vorwiegend flach, ca. 65 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Opladen, Busbahnhof/Ecke Bahnhofstraße.
Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.
Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584

Samstag, 25. Mai 2019

Durch das Wiedtal im Westerwald

Letztes Jahr ist die Tour leider ausfallen. Wir holen sie nun nach. Wir fahren mit der S-Bahn um 08:36 von Leverkusen Mitte mit Umsteigen im Kölner Hbf und in Au/Sieg bis in den Westerwald nach Altenkirchen. Dort beginnt unsere Radtour durchs wunderschöne Wiedtal über insgesamt 24 Brücken incl. Hängebrücken und durch einen unbeleuchteten Tunnel bis zur Mündung der Wied in Neuwied in den Rhein. Von dort mit der Bahn zurück nach Leverkusen. Schwierigkeitsgrad: mittel, ca. 75 km. Treffpunkt um 8:15 Uhr am Bahnhof Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro, zuzügl. VRS Gruppenticket, Anmeldung erforderlich, 12 Teilnehmer
Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179 6727624

Sonntag, 26. Mai 2019

Zum Forstbotanischen Garten Köln-Rodenkirchen

Wir fahren über die Rheinbrücke auf Köln zu. Durch Kölner Vororte wie Seeberg, Heimers-

dorf, Lindweiler und Pesch mit dem Pescher See nähern wir uns dem äußeren Grüngürtel von Köln. Zum Teil über sehr ländliches Gebiet sehen wir aus der Ferne den Kölner Dom, den Fernsehturm und andere höhere Gebäude der Innenstadt. Weiter geht es durch den Grüngürtel, am Bonner Verteiler vorbei, bis nach Rodenkirchen. Dort steht ein Rundgang durch den Forstbotanischen Garten, der in diesem Jahr 55 Jahre alt wird, an. Hoffentlich können wir die Rhododendren in voller Blüte erleben. Die Rhododendronschlucht erinnert uns heute an die Position des „Infanterie-Stützpunktes Hermannshof“, der nach dem ersten Weltkrieg gesprengt wurde.



Rhododendron Foto: Krefft

Die Trümmerstücke wurden als so genannter Felsengarten in die Anlage mit einbezogen. Wenn wir Glück haben, lassen sich sogar ein paar Pfauenweibchen füttern. Auf der „schäl Sick“ geht es am Rheinufer wieder Richtung Leverkusen zurück. Nachdem wir 18 Kölner Stadtteile durchfahren haben, kommen wir am späten Nachmittag wieder in Leverkusen an. Tagestour mit Selbstverpflegung und Picknick. Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel, ca. 70 km. Treffpunkt: 9 Uhr, Leverkusen-Mitte, Forum Vorplatz. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.

Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604



Rhododendron Foto: Krefft

Fahrräder
E-Bikes & Pedelecs
Zubehör
Meisterwerkstatt
Service



Wupperstraße 13-15
51371 Leverkusen-
Rheindorf

0214 / 8 200 900

E-Bike & Fahrrad Kompetenz Center

www.radsport-mittelstaedt.de

Mittwoch, 29. Mai 2019

Aqualonrunde

Die Aqualonrunde verbindet die Balkantrasse und den Bergischen Panorama Radweg mit den Bergischen Höhen und der Großen Dhünnalsperre. Der Tourname Aqualon leitet sich ab vom Projekt „Aqualon“, welches über nachhaltige Wasserwirtschaft informiert und die Region um die Talsperre erlebbar gestaltet. Am Wegesrand liegen Sehenswürdigkeiten wie der Altenberger Dom und die historische Altstadt der Schloss-Stadt Hückeswagen. Tagestour mit Selbstverpflegung und Einkehr. Schwierigkeitsgrad mittel bis schwer, ca. 75 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Lindenplatz, Schlebusch. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro. Leitung: Roswitha Jousen, Telefon 02203 87341

Samstag, 15. Juni 2019

Halbtagestour zum Sinneswald in Leichlingen

Über Schleichwege rund um Opladen fahren wir über einige Hügel zum Murbachtal. Am Beginn des Murbachtals direkt hinter Balken liegt mitten in der Stille der Sinnes-Wald. Schon mehr als 20 Jahre beschäftigen sich Künstler aus Leichlingen und Umgebung mit der Natur und einem gemeinsamen Thema. In diesem Jahr geht es um das Motto „Neugier“. Die Eröffnung der Ausstellung ist am 5. Mai 2019.

Es besteht die Möglichkeit eines Rundganges, um sich dort mitten im Wald Kunst anzuschauen, die sich schön der Natur anpasst. (Zum Teil ist es sehr steil im Wald). Danach fahren wir weiter durch das Murbachtal, über Diepental, Pattscheid und einige „Hügelchen“, wieder zurück nach Leverkusen. Es darf auch mal geschoben werden. Halbtagestour mit Rundgang durch die Ausstellung. Schwierigkeitsgrad:

mittel, da einige „Hügelchen“ dabei sind, ca. 25 km. Treffpunkt: 13 Uhr, Leverkusen- Mitte, Forumvorplatz. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 2,50 Euro.

Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604

Dienstag, 25. Juni 2019

Kombinierte Fahrrad- und Schiffstour Unkel

Wir radeln auf der „schäl Sick“ die Rheinschiene entlang bis Unkel. Eine Mittagsrast wird in dem netten Lokal „Zur Siegfähre“ eingelegt. Die Überquerung der Sieg erfolgt mit der ältesten und einzigen Einmannfähre (Gierfähre). Unseren Weg setzten wir entlang der Bonner Rheinauen fort und erreichen über Königswinter unser Ziel - den Weinort Unkel. Hier kehren wir noch einmal ein. Gegen 16 Uhr fahren wir dann mit dem Schiff nach Köln zurück. Vom Vorderdeck aus hat man einen herrlichen Blick auf das Siebengebirge mit dem bekannten Drachenfels und das tolle Panorama der Kölner Altstadt mit dem Dom. Die Ankunft des Schiffes in Köln ist gegen 19 Uhr. Nun besteht die Möglichkeit auf eigene Faust mit der Bahn nach Leverkusen zu fahren oder mit dem Fahrrad die Heimfahrt zu beenden.



Unkeltour Foto: ADFC Leverkusen

Tagestour mit Einkehr, Schwierigkeitsgrad: mittel, vorwiegend flach, zügiges Tempo, ca. 85 km. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro, zuzügl. Kosten für die Schifffahrt ca. 25 Euro und eventuelle Bahnfahrtkosten. Anmeldung bis zum 19. Juni 2019.
Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584

Tagestour mit Selbstverpflegung und Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 75 km. Treffpunkt: 9 Uhr, unter der Stelzenautobahn, Tannenbergsstraße, Küppersteg. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro.
Leitung: Gabriele John, Telefon 02171 82584

Samstag, 29. Juni 2019

Otto-Maigler-See in Hürth

Die Route führt über den äußeren Grüngürtel von Köln. Es geht durch die Stadtteile von Seeburg, Bocklemünd, Müngersdorf, vorbei am Decksteiner Weiher nach Hürth zum künstlich angelegten Otto-Maigler-See. Hier findet ein Picknick statt. Der Rückweg über den äußeren Grüngürtel und der Rodenkirchener Brücke bringt uns auf die „schäl Sick“, und über die Rheinschiene erreichen wir Leverkusen.

Sonntag, 30. Juni 2019

Durch den Nationalpark Eifel und die Eifeler Seenplatte

Wir fahren mit der Bahn von Leverkusen Mitte mit Umsteigen in Köln Messe/Deutz nach Kall. Weiter mit dem Regioadlerbus bis zum Haltepunkt Forsthaus Rothe Kreuz. Von dort durch den Nationalpark Eifel über Erkenruhr nach Einruhr. Weiter mit dem Elektroschiff über den Obersee (mit Umsteigen in Rurberg) und die Rurtalsperre bis zur Staumauer nach Schwammenau. Anschließend geht es auf dem Ruruferradweg immer an der Rur entlang

www.derweidener.de



NICE TO MEAT YOU!

Erleben Sie eine große Auswahl beim Profi für Fleisch- & Wurstspezialitäten in Leverkusen mit großem Werksverkauf über 300 m² & angeschlossenen Bistro mit Mittagstisch.

- Dry-Aged-Beef-Kammer
- Mittagstisch
- Spezialitäten aus aller Welt

IM WERKSVERKAUF: DRY-AGED-BEEF KAMMER /// GROSSVERBRAUCHER-KÜHLHAUS • IM BISTRO: TÄGLICH WECHSELNDE ANGEBOTE /// ALLE GERICHTE AUCH „TO GO“

Marie-Curie-Straße 16, 51377 Leverkusen

WERKSVERKAUF LEVERKUSEN

Mo. - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr | Tel.: 0 214 / 870 93-223
Sa. 07:00 - 14:00 Uhr | werksverkauf@derweidener.de

WEIDENER'S BISTRO

Mo. - Fr. 6:30 - 14:00 Uhr | Tel.: 0 214 / 870 93-224
Sa. 07:00 - 14:00 Uhr | bistro@derweidener.de

DER WEIDENER





Anmeldung erforderlich 12 Teilnehmer.
Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179 6727624

Samstag, 6. Juli 2019

Ins Neandertal und zum historischen Gruiten

Diese teilweise sehr „hügelige“ Tour führt uns über Opladen, Langenfeld durch die schöne Ohliger Heide nach Erkrath. Über Erkrath-Hochdahl geht es durch die Altstadt den Berg hoch und von dort wieder ins nächste Tal zum Neandertalmuseum. Dort besteht die Möglichkeit eines Picknicks. Wahlweise kann in dieser Pause das Neandertalmuseum besichtigt werden. Durch das zum Teil enge aber bergige Tal entlang der Düsseldorf geht es zum historischen Gruiten. Nach einem Rundgang durch das „Dorf“ geht es, um Solingen herum, durch das

über Heimbach, Brück (Nideggen), dem Stau-
becken Obermaubach, Kreuzau nach Düren.
Von dort mit der S-Bahn über Köln zurück
nach Leverkusen. Schwierigkeitsgrad: mittel,
ca. 75 km. Treffpunkt 8 Uhr, Bahnhof Leverkus-
en Mitte. Kosten: ADFC- Mitglieder frei*, Gä-
ste fünf Euro zuzügl. VRS Gruppenticket sowie
Schiffahrt ca. 12 Euro.

Itterbachtal zurück nach Leverkusen. Eine gute Gesamtkondition ist erforderlich. Tagestour mit Selbstverpflegung und Picknick. Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwer, über die Mittagszeit hinaus, stets ansteigend, ca. 85 km. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro. Anmeldung bis Freitag, 5.7.2019, 12 Teilnehmer.

Leitung: Gerti Völker, Telefon 0214 68604



Neandertal Foto: Völker



Gruiten Foto: Völker

Samstag, 13. Juli 2019

Auf den Eifelhöhen zum Nürburgring und weiter in Ahrtal

Mit der DB, Abfahrt 07:56 mit Umstieg in Köln Deutz zum höchstgelegenen Bahnhof in der Eifel in Schmidheim. Von dort über die Eifelhöhen auf Waldwegen und kleinen Nebenstraßen über Wiesbaum, Kerpen in der Eifel, Kel-

HIRO BIKE

... Fahrrad und mehr!



Contoura: www.mein-wunschrad.com (Manufaktur)
 Giant: hochwertige Ebikes, MTB, Trekking und City
 Kellys: MTB und Cross
 Kayza: hochwertige Ebikes, MTB, ATB
 Tern: hochwertige Falträder
 Excelsior: Holland- u. Nostalgieräder
 Noxon: Kinderräder

HIRO Bike GmbH
 Alsenstr. 1a
 51373 Leverkusen
 Tel. 0214-2060441
 info@hirobike-lev.de

www.hirobike-lev.de



Ahrradweg, ehemalige Bahntrasse Foto: Krefft

berg und weiter auf dem Vulkanradweg zum Nürburgring mit Mittagseinkehr. Anschließend geht es über Adenau mit teilweise neuem Bahntrassenradweg nach Dümpelfeld an die Ahr bis nach Ahrbrück. Von dort mit der Bahn über Remagen und Köln zurück nach Leverkusen. Schwierigkeitsgrad schwer, Pedelecs erforderlich, circa 80 km. Treffpunkt: 7.40 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste fünf Euro, zuzügl. VRS Gruppenticket.

Anmeldung erforderlich, 12 Teilnehmer.

Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179 6727624

Samstag, 24. August 2019

Auf und um den Biggesee

Wir fahren mit der DB ab Leverkusen Mitte um 09:04 Uhr mit Umsteigen in Köln Messe/Deutz nach Gummerbach. Von dort auf dem Panoramaradweg zum Biggesee. An der näch-

sten Schifflanlegestelle auf der linken Seite des Sees fahren wir mit dem Schiff nach Attendorf. Weiter geht es an der berühmten Aussichtsplattform „Biggeblick“ (sie ragt 90 Meter hoch über dem See und beschert den Besuchern einen atemberaubende Aussicht auf den Biggesee) vorbei, im Uhrzeigersinn um den See bis nach Olpe und von dort auf dem Panoramaradweg zurück über Bergneustadt bis nach Dieringhausen und weiter an der Agger entlang bis nach Overath. Von dort mit der Bahn zurück oder, wer will, über den Königsforst in Eigenregie zurück nach Leverkusen (+ 35 km). Mittagseinkehr auf dem Schiff.

Schwierigkeitsgrad mittel, ca. 75 km. Treffpunkt: 8.45 Uhr, Bahnhof Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste fünf Euro, zuzügl. VRS Gruppenticket und Kosten für die Schifffahrt ca. zehn Euro. Anmeldung erforderlich, 12 Teilnehmer.

Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179 6727624



*Wir freuen
uns
auf Sie ...*

Knuts Radladen
.....
Service & Verkauf

Breidenbachstr. 14, 51373 Leverkusen
<http://www.knuts-radladen.de>
Tel.: 0214 - 83365065





Ahrtalbahn mit Ahrradweg Foto: Krefft

Samstag, 14. September 2019

Durch die Wacholder Heide in der Eifel

Wir fahren mit der DB ab Leverkusen Mitte um 08:56 Uhr über Köln/ Deutz zum Bahnhof Blankenheim Wald. Von dort über Blankenheim auf dem Ahradweg bis Ahrhütte. Sodann durch das Naturschutzgebiet der Wacholderheide Lampertsbachtal auf dem Eifelhöhenradweg über Alendorf und Waldorf, Nonnenbach, Blankheimerdorf und weiter an der Eifelbahn entlang durch das Urfttal über Netters-



Bahnhof Blankenheim Wald Foto: Krefft

heim nach Kall. Von dort mit der Bahn wieder zurück nach Leverkusen. Schwierigkeitsgrad: schwer, ca. 75 km, Pedelecs erforderlich. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 5 Euro, zuzügl. VRS Gruppenticket.

Anmeldung erforderlich, 12 Teilnehmer
Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179 6727624



Ahrquelle in Blankenheim Foto: Krefft

Samstag, 5. Oktober 2019

Links und rechts am Vater Rhein entlang

Wir fahren vom Fähranleger Langel auf der linken Rheinseite bis nach Zons. Nach der Besichtigung der Zonser Altstadt fahren wir über Stürzelberg und Uedesheim zur Fleher Brücke. Dort wechseln wir über die Brücke auf die rechte Rheinseite. Es geht weiter nach Schloß

Benrath mit Besichtigung des Schloßparks. Danach Mittagseinkehr. Durch die Urdenbacher Kämpfe und am Rhein bei Monheim geht es zurück zum Fähranleger Hitdorf. Tagestour mit Einkehr.

Schwierigkeitsgrad mittel, circa 80 km. Treffpunkt: 9 Uhr, Fähranleger Langel. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste fünf Euro. Leitung Manfred Braun, Telefon 0179 6727624



St. Amandus, Rheinkassel Foto: Krefft



Friedrich von Saarwerden 1348-1414 erbaute Zons Foto: Krefft







Fahrräder
Elektroräder
Motorroller bis 50ccm
Mofas
Elektroroller
Reparaturen
Ersatzteile



Zweirad – Esch
Meisterbetrieb
Kölner Straße 127
51379 Leverkusen
Telefon 02171-46852
www.zweiradesch.de
zweirad-esch@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
9.00 Uhr – 13.00 Uhr
14.30 Uhr – 18.00 Uhr



Profitieren Sie von über 86 Jahren Erfahrung in der Zweiradbranche







Mehrtagestouren des ADFC Leverkusen

Samstag, 27. April bis Samstag, 4. Mai 2019

Flüssedreieck Mosel/Saar/Sauer

Von unserer Unterkunft im Weingut Johannishof in Langsur Mesenich aus werden wir acht Tagestouren unternehmen. Schon der erste Tag unserer Reise zu unserer Unterkunft führt uns mit der Bahn bis Gerolstein und weiter mit dem Fahrrad durch das Kylltal bis Bitburg. Von dort geht es weiter auf dem Nimsradweg und Sauerradweg bis Langsur-Mesenich.

Vom Weingut Johannishof aus führen uns die

Radtouren entlang den Flüssen Mosel, Saar und Sauer, unter anderem nach Luxemburg, wir besuchen die Stadt Luxemburg, Echternach, die älteste Stadt Luxemburgs mit seiner Basilika, nach Thionville in Frankreich, sowie nach Mettlach, Saarburg und Trier. Wir besichtigen die Städte in Eigenregie und bekommen auch einige Stadtführungen per Rad angeboten. Die täg-



Trier Foto: Krefft

lichen Streckenlängen per Fahrrad liegen zwischen 50 km und 75 km. Dazu kommen noch einige Bahnfahrten, um größere Entfernungen zu überwinden.

Das Weingut Johannishof ist als sehr gute Urlaubsunterkunft bekannt. Das Winzerfrühstück dort ist kein Geheimtipp mehr.

Anreise bis Gerolstein und Abreise ab Trier mit der Bahn. 10 Teilnehmer.

Kosten: ADFC Mitglieder im DZ mit Frühstück 450 Euro inkl. aller Fahrtkosten und Besichtigungen, Gäste im DZ 480 Euro.

Anmeldung bis 01.03.2019

Leitung: Manfred Braun, Telefon 0179 6727624

Bahnhof Gerolstein Foto: Krefft

Luxemburg Foto: Krefft



Sonntag, 12. Mai bis Sonntag, 19. Mai 2019

Rund um den Bodensee

Die 8-tägige Bodenseeradtour führt in 6 Etappen rund um das Schwäbische Meer mit einem Abstecher nach Schaffhausen. Die erste Etappe der Radreise beginnt in Konstanz und führt im Uhrzeigersinn um den Überlinger See, den Bodensee bestehend aus den drei Gewässern, den eigentlichen Bodensee (Obersee), den Untersee und den verbindenden Fluss der beiden Seen, den Seerhein.

Die Unterkünfte liegen in Konstanz, Meers-



Bodensee-Radtour 2018 Foto: Witte

burg, Lindau, Arbon, Schaffhausen, Gaienhofen und wieder in Konstanz. Die Unterbringung erfolgt in Hotels und Gasthäusern (Doppelzimmer/WC oder Einzelzimmer inkl. Frühstück).

Hin- und Rückreise erfolgt mit der Deutschen Bahn von Leverkusen nach Konstanz und zurück.

Schwierigkeitsgrad: leicht bis schwierig, mit diversen Anstiegen, die Streckenlänge pro Tag beträgt zwischen 32 km und 80 km, Gesamtstrecke 320 km.

Teilnehmerzahl mindestens 9

Kosten: ADFC Mitglieder im DZ 680 Euro, Gäste im DZ 720 Euro, EZ 185 Euro.

Anmeldung bis 15.03.2019

Leitung: Uwe Witte, Telefon 0173 2877583

Dienstag, 18. Juni bis Dienstag, 25. Juni 2019

Wiking Nr. 11

Im Norden Schleswig-Holsteins, im Dreieck von Flensburger Förde, Ostsee und dem Ostseefjord Schlei, liegt das Land Angeln. Dort



Bahnhof Süderbrarup Foto: Schulte

werden wir von unserer zentralen Unterkunft aus, dem Landgasthotel Angler Hof in Süderbrarup, sechs Tagestouren unternehmen. Es wird täglich zwischen 50 km und 80 km mit dem Rad gefahren. Während dieser Fahrten lernen wir die Städte Schleswig, Flensburg, Glücksburg, Kappeln, Eckernförde und das größte Naturschutzgebiet des Kreises Schleswig-Flensburg, die „Geltinger Birk“ kennen. Stadtrundgänge und Museumsbesuche ergänzen das Angebot, ebenso wie eine Schifffahrt auf der Flensburger Förde. Hin und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn einschl. Radmitnahme.

Das 137 Jahre alte Hotel Angler Hof in Süderbrarup mit seinen traditionellen und frisch renovierten Zimmern bietet uns einen hervorragenden Standort für unsere Radtouren. Die



Schleiabrücke Foto: Schulte

Zimmer werden mit Frühstücksbuffet angeboten und haben kostenloses WLAN. Schwierigkeitsgrad: leicht

Kosten: ADFC-Mitglieder im DZ 470 Euro, Nichtmitglieder im DZ 505 Euro.

Tourenleitung: Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341

(bei Redaktionsschluss schon ausgebucht, Warteliste vorhanden)

Sonntag, 30 Juni bis Sonntag, 7. Juli 2019

Sternfahrten im Chiemgau

Am Sonntag, 30. Juni erfolgt die Anreise ab Leverkusen Mitte mit der Deutschen Bahn nach München-Pasing.

Ab dem Bahnhof München-Pasing fahren wir auf dem Mangfall-Radweg ca. 30 km bis nach Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Dort übernachten wir im Hotel Guggenberger Garni. Am nächsten Morgen, nach ausgiebigem Frühstück, fahren wir auf dem Mangfall-Radweg bis Rosenheim und weiter über Bad Endorf nach Pelham am See, Streckenlänge ca. 60 km. Dort werden wir im Aktiv- und Wellnesshotel Seeblick übernachten. Von dort unternehmen wir vom 2. bis 6. Juli fünf Tagestouren rund um die Seenplatte. Am Sonntag, 7. Juli erfolgt die Abreise mit der Deutschen Bahn ab Bad Endorf über Köln nach Leverkusen Mitte. Schwierigkeitsgrad der Tagestouren ist leicht bis mittel.

Teilnahmegebühren: ADFC-Mitglieder im DZ 565 Euro, EZ 585 Euro, Gäste zzgl. 40 € pro Person. Im Preis enthalten sind: Kosten der Deutschen Bahn inkl. Fahrradmitnahme und sieben Übernachtungen incl. Frühstück
Tourenleitung: Otto Reintjes, Telefon 0172 2793985

(bei Redaktionsschluss schon ausgebucht, Warteliste vorhanden)

Dienstag, 13. August bis Dienstag, 20. August 2019

Bad Füssing

Der bayerische Kurort Bad Füssing bietet mit seinen heißen Thermal-Mineralquellen eine gesunde Auszeit für Körper und Seele. Sein Umland ist ein El Dorado für Radler mit vielen Radwegen fernab von Autolärm und Industrie. Wir übernachten im Hotel Schweizer Hof ein stilvolles Haus mit großzügigem Wellnessbereich und bayrischem Restaurant; Zimmer mit Frühstück.



Passau Foto: Krefft

Die Fahrt erfolgt mit einem Reisebus, die Fahrräder werden im Radanhänger verladen. Die tägliche Streckenlänge beträgt zwischen 40 km und 60 km, Schwierigkeitsgrad: leicht.

Teilnahmegebühren: ADFC-Mitglieder im DZ 680 Euro, Gäste zusätzlich 35 Euro, EZ-Zuschlag 70 Euro.

Im Preis enthalten sind die Kosten der Busfahrt, inkl. Fahrradmitnahme, sieben Übernachtungen mit Frühstück, Kurtaxe und Thermalbadbenutzung.

Anmeldung bis 01.07.2019

Leitung: Ursula Nestler, Tel 0171 9136643

Samstag, 17. August bis Freitag, 23. August 2019

Elsass – Schwarzwald – Hochrhein – Radtour

Samstag, 17. 8. Anreise nach Offenburg mit der Bahn. Radeln von Offenburg nach Mutzig (nahe Strassbourg) in Frankreich ca. 44 km.

Mutzig beherbergte früher eine der größten Brauereien des Elsass.

Sonntag, 18. 8. Radtour Mutzig – Riquewihir, ca. 70 km. Riquewihir ist bedeutend wegen seiner einmalig erhaltenen Altstadt und zählt zu den schönsten Dörfern Frankreichs. Montag, 19. 8. Riquewihir – Freiburg, ca. 60 km bis 85 km.



Colmar Foto: Krefft

Dienstag, 20.8. Freiburg – Schluchsee, ca. 65 km. Mittwoch, 21.8. Schluchsee – Hohentengen

(eine Hochburg der schwäbisch-alemanischen Fasnet), ca. 72 km.

Donnerstag, 22.8. Hohentengen – Rheinfelden-Obereichsel, ca. 68 km.

Freitag, 23.8. Rheinfelden-Obereichsel – Basel Bad Bhf, ca. 20 km und anschließender Rückfahrt mit der Bahn ab Basel Bad Bhf über Köln nach Leverkusen Mitte. Gesamtlänge der Tour ca. 430 km.

Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel. Die Etappe am 20.8. ist als mittel bis schwer zu bezeichnen, mit einem Pedelec aber kein Problem.

Teilnahmegebühren: ADFC-Mitglieder im DZ 470 Euro, EZ 590 Euro, Gäste zusätzlich 35 Euro. Im Preis enthalten sind: Bahnfahrt, Fahrradmitnahme, sechs Übernachtungen inkl. Frühstück.

Tourenleitung: Otto Reintjes, Telefon 0172 2793985

(bei Redaktionsschluss schon ausgebucht, Warteliste vorhanden)



Optik Martin

Sportoptik - Kontaktlinsen - Sehtest - individuelle Beratung - Brillenservice

Sportbrillen auch in Ihrer Glasstärke

Augenoptikermeister Uwe Martin, staatlich geprüfter Augenoptiker

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr

Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Lützenkirchener Straße 412

51381 Leverkusen

Telefon: 02171 / 5 16 80

Fax: 02171 / 76 86 71

info@optik-martin.net

www.optik-martin.net

Regelmäßige Treffs

Aktiven-Treff

Bei diesem monatlichen Treffen werden Aktionen des ADFC besprochen und geplant, das Tourenprogramm festgelegt und unter anderem Kontakte mit anderen Institutionen und Vereinen abgesprochen. Schauen Sie doch mal vorbei. Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im „Info-Treff von NABU und BUND“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort.

Termine: 13. März, 10. April, 08. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 14. August, 11. September, 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember 2019.

Radler-Treff des ADFC-Leverkusen mit Beratung

Aktive des ADFC stehen für eine kostenlose und individuelle Beratung zu Fragen rund ums Radfahren bereit. Ferner lädt der ADFC zu einem gemütlichen Beisammensein aller am Radfahren Interessierten ein. Jeden zweiten Dienstag im Monat ab 19 Uhr in Opladen, im „The Pub“, Karlstr. 1/Ecke Kölner Str. in Opladen.

Termine: 12. März, 09. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 13. August, 10. September, 8. Oktober, 12. November und 10. Dezember 2019.

Gebrauchtfahrradmärkte

Dieses Jahr wird der ADFC Leverkusen wieder drei Gebrauchtfahrradmärkte anbieten. Hier haben Sie die Möglichkeit, Fahrräder an Interessenten zu verkaufen oder selber ein gebrauchtes Fahrrad zu erwerben.

Der ADFC Leverkusen ist mit einem Informationsstand vor Ort und hält die Kaufverträge zum Preis von drei Euro (ADFC-Mitglieder 1,50 Euro) bereit.

- **Wenn Sie ein gebrauchtes Fahrrad anbieten wollen**, müssen Sie sich nicht anmelden.
- Kommen Sie mit Ihrem Rad zum Fahrradmarkt.
- Füllen Sie den Kaufvertrag mit einer Preisvorstellung aus.
- Der ADFC Leverkusen hält die Kaufverträge zum Preis von drei Euro (Mitglieder 1,50 Euro) bereit.
- Sie müssen bei Ihrem Rad bleiben, weil der ADFC Leverkusen keine Auskünfte zu Ihrem Rad machen kann.
- Sie zahlen keine Stellplatzgebühren.

- Wir können aber nicht dafür garantieren, dass Sie einen Käufer für Ihr Rad finden.
- **Wenn Sie ein gebrauchtes Fahrrad suchen**, sollten Sie möglichst zu Beginn des Fahrradmarktes kommen, weil dann die Auswahl noch am größten ist.
- Erfahrungsgemäß stehen vor allem Alltagsräder und Kinderfahrräder zur Auswahl.
- Der ADFC Leverkusen kann allerdings keine Gewähr dafür übernehmen, welche Fahrräder angeboten werden.
- Den Verkaufspreis handeln Sie mit dem Besitzer des Rades selbstständig aus.
- Sie bezahlen dem ADFC Leverkusen keine Verkaufsprovision

Termine (jeweils von 10 Uhr bis 14 Uhr):

Samstag, 13. April in Schlebusch am Lindenplatz, Beginn der Fußgängerzone;

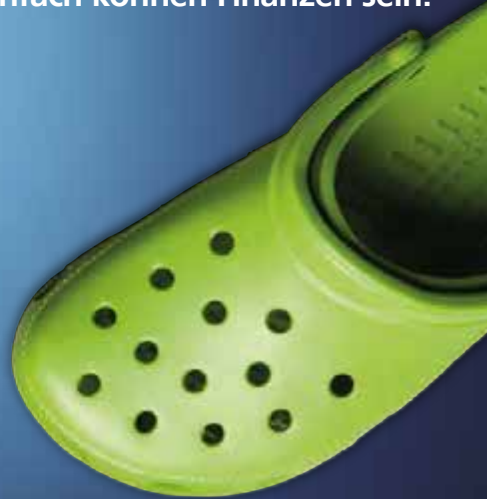
Samstag, 11. Mai in Opladen an der Aloysius-Kapelle, Beginn der Fußgängerzone;

Samstag, 15. Juni in Wiesdorf, Fußgängerzone in Höhe der Commerzbank.



NICHT BLOSS BANKER. SONDERN NACHBAR.

Wir kennen Sie, Sie kennen uns: So einfach können Finanzen sein.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.

 **VR Bank eG**

Bergisch Gladbach-Leverkusen

Fahrradsternfahrten 2019 nach Düsseldorf und nach Köln

Fahrradsternfahrten werden genutzt, um auf fahrradspezifische Probleme aufmerksam zu machen und auf den Abschlusskundgebungen auf deren Abhilfe zu drängen. Der ADFC Leverkusen wird sich an beiden Fahrradsternfahrten beteiligen. Die Hinfahrten werden vom ADFC organisiert und teilweise von der Polizei begleitet, die Rückfahrt erfolgt jeweils individuell.

Fahrradsternfahrt am Sonntag, 2. Juni 2019 nach Düsseldorf

Zum 7. Mal findet in Düsseldorf die ADFC-NRW-Fahrradsternfahrt statt. Wir sind wieder dabei! Und diese Fahrradsternfahrt ist etwas ganz Besonderes! Am Ziel in Düsseldorf, auf dem Johannes-Rau-Platz, werden die gesammelten Unterschriften der Initiative „Aufbruch Fahrrad“ von Dr. Ute Symanski, Rad-



Düsseldorf 2018 Foto: Krefft

komm, an Verkehrsminister Hendrik Wüst übergeben.

Wir radeln zuerst nach Langenfeld, wo wir uns mit vielen anderen Sternfahrern aus der Umgebung treffen. Es geht weiter nach Benrath, wo uns die Polizei über freigehaltene Autostraßen zum Oberbilker Markt begleiten wird. Dann radeln wir weiter bis zum zentralen Treffpunkt der Sternfahrt. Wir werden dort, von der Polizei geleitet, mit mehr als 3000 Radlern durch

die Düsseldorfer Innenstadt bis zum Rheinufer an der Altstadt fahren. Tagestour mit Selbstverpflegung, Schwierigkeitsgrad mittel, ca. 80 km, überwiegend Radwege, ohne Steigungen. Treffpunkt: um 12.15 Uhr in Opladen auf der Wupperbrücke der Düsseldorfer Straße. Kosten: keine.

Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031

Fahrradsternfahrt am Sonntag, 16. Juni 2019 nach Köln

Wir nehmen an diesem Sonntag an der 11. Kölner Fahrradsternfahrt teil. Unter Polizeileitung fahren wir in einer geschlossenen Gruppe



Köln 2017 Foto: Krefft

„autofrei“ auf Hauptstraßen von Leverkusen über Mülheim und Deutz zum Rudolfplatz in die Kölner Innenstadt. Die Leitung in Köln übernimmt diesmal die RADKOMM (Kölner Form Radverkehr). Mit dieser Aktion wird für ein Umdenken in der Verkehrspolitik und im Mobilitätsverhalten geworben. Weitere Einzelheiten unter www.sternfahrt-koeln.de. Tagestour mit Selbstverpflegung, Schwierigkeitsgrad leicht, ohne Steigungen, ca. 40 km. Treffpunkt um 11 Uhr, in Wiesdorf am Kreisverkehr zwischen Friedrich-Ebert-Platz und Dönhoffstraße, vor der Christuskirche am Jakov-Windisch Platz, Kosten: keine.

Leitung: Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031

GPS-Gruppe

Das nächste Treffen der GPS-Gruppe findet nicht mehr im Info-Treff von NABU und BUND, sondern in Schlebusch statt; der Termin dafür ist für Mitte März vorgesehen. Genaueres wird in der Einladung stehen, die rechtzeitig an die GPS-Interessierten per eMail versendet wird. Hier die genaue Adresse:

Altes Bürgermeisteramt
Bergische Landstr. 28
Fußgängerzone
51375 Leverkusen-Schlebusch

Der neue Raum im alten Bürgermeisteramt bietet mehr Platz, hat WLAN und ist mit einem Beamer ausgestattet. So haben wir die Möglichkeit, mit dem Einsatz des Beamers, kompliziertere Sachverhalte einfacher zu erklären. Mit Hilfe des WLANs können wir uns mit Internetportalen und verschiedenen Softwareprogrammen beschäftigen. Darüber hinaus ist



Foto: Krefft

es mit einem Internetzugang hilfreicher und einfacher, auf allgemeinen Fragen, Probleme, Trends und Lösungsvorschläge aus dem GPS-Umfeld einzugehen.

Wer also möchte, kann gerne sein Notebook, Tablet oder Smartphone mitbringen und nutzen.

Neugierig geworden?

Wer jetzt noch dazu kommen möchte, einige Vorkenntnisse (siehe auch die Hinweise auf unserer Homepage) und ein Navi besitzt, kann sich gerne bei mir unter der eMail-Adresse harald.nitschke@adfc-lev.de melden und registrieren lassen.

Alle bei mir gemeldeten Interessenten (Radler und Wanderer) werden automatisch zum nächsten Treffen eingeladen.

Harald Nitschke

**Das
Rundum-
Sorglos-Paket
für Ihre neue
Heizung**

ENERGIE WÄRME
CONTRACTING



**Modern und komfortabel:
Fertige Wärme ohne Investition**

www.evl-gmbh.de/waerme
Tel.: 0214 8661-259

„Radeln für die Seele“

Gemeinsames Projekt des ADFC und des SPZ

„Was soll das denn sein?“ Insbesondere neue ADFC Mitglieder fragen nach, was es wohl damit auf sich hat. Im Programm-Heft ist es nicht eingetragen, aber ab und zu hört man davon. Es ist ein gemeinsames Projekt des ADFC Leverkusen und des Sozialpsychiatrischen Zentrums Leverkusen (SPZ).

Seit nunmehr zehn Jahren unternehmen wir als ADFC Leverkusen gemeinsam mit den Besuchern des SPZ einmal im Monat (im Sommer) eine kleine Radtour. Hinter diesen Fahrradtouren steckt die einfache Idee, dass wir mit psychisch Erkrankten bzw. seelisch Belasteten die Freude am Radfahren teilen wollen. Die Natur neu entdecken, Bewegung, Sicherheit zurückgewinnen, gemeinsames Essen, mit einer Gruppe etwas erleben, das sind einige Ziele dieser Fahrten. Da nicht alle gleich gut in Kondition sind, ist es Anreiz und Herausforderung zugleich, einmal 15 bis 20 Kilometer durch die Gegend zu radeln und die Umgebung kennenzulernen. Da ist dann der Pro-

grammpunkt „Einkehr mit Kaffee und Kuchen“ eine willkommene Belohnung.

Wie kam es dazu?

Der eigentliche Begründer dieser gemeinsamen Aktion ist unser - leider viel zu früh verstorbener - Freund Peter Garbe, der uns den entscheidenden Anstoß dazu gegeben hat. Für ihn war das Radfahren ein seelischer Ausgleich, eine Möglichkeit aus dem Alltag wieder zu sich zu finden. Dies Gefühl von Freiheit, Besinnung und Freude an der Natur hat er gerne mit anderen geteilt.

Unter dem Stichwort „Radeln für die Seele“ wurde von ihm zu seiner Beerdigung (statt Blumen) eine Spende für den ADFC erbeten. Mit diesen Spendengeldern werden die Fahrten nun durchgeführt. Mittlerweile sind weitere Spenden von unseren verstorbenen Freunden Klaus Haas und Heinz Boden dazugekommen.

Beginn Anfang 2009

Anfang 2009 hatten sich einige Tourenleiter bereit erklärt, dieses Projekt zu beginnen. Die



Foto: Groll

„treuen Seelen“ des ADFC, die von Anfang an die Fahrten begleitet haben, sind allen voran Peter Herd, Ulla Nestler und Bernd Jüdt. Anfängliche Bedenken bezüglich der Gefahren im Verkehr sind relativ schnell verfliegen. Bisher gab es über 50 Touren mit gut 8.000 Gesamtkilometern, die unfallfrei verlaufen sind.

Wer fährt mit?

Es ist also ein Angebot für eine bestimmte Zielgruppe, ähnlich wie die Fahrradschule für geflüchtete Frauen. Das Fahrerfeld bewegt sich insgesamt zwischen 8 und 12 Personen. Mehr

sollten es auch nicht sein, da es sonst doch zu schwierig wird, sich mit der Gruppe im Verkehr zu bewegen. Von daher ergibt es sich, je nach Wetterlage, dass sich eine überschaubare Anzahl an Mitfahrern auf den Weg macht.

Nun ist dieses Projekt vielleicht nicht so bedeutend, dass jedermann davon erfahren müsste. Für die jahrelangen Mitfahrer ist die freundschaftliche Bekanntschaft allerdings schon eine wertvolle Erfahrung. Es setzt Menschen in Bewegung, die sich sonst nie kennengelernt hätten.

Arno Groll

Information

Aufgabe des Sozialpsychiatrischen Zentrums Leverkusen (SPZ) ist es, psychisch kranke, behinderte und benachteiligte Menschen sowie ihre Angehörigen durch Beratung, Betreuung und Behandlung zu unterstützen.

Bei psychischen Problemen, Krisen und Erkrankungen ist die Sozialpsychiatrische Ambulanz die erste Anlaufstelle für Leverkusener Bürgerinnen und Bürger ab 15 Jahren.

www.spzleverkusen.de.



BUCHHANDLUNG NOWORZYN

MIT LEIB UND SEELE BUCHHÄNDLER

BIRKENBERGSTRASSE 25, 51379 LEVERKUSEN, TEL.: 02171 3991880

Gesucht: gebrauchte und/oder reparaturbedürftige Fahrräder

Mobilitätsinitiative Leverkusen

Die Mobilitätsinitiative Leverkusen sucht für Hilfsbedürftige Fahrräder, Kinderfahrräder und Kinderfahrzeuge, auch reparaturbedürftig, die gespendet werden.

Annahme der Spenden:

1. Im R+S Bike Shop in Opladen, Gerichtsstraße 12, zu den Geschäftszeiten, Mo-Fr 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr, Sa von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr.
2. In Wiesdorf werden Spenden mittwochs und samstags von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr in der Breidenbachstraße 1 im Biker Treff angenommen.
3. Beim Kolping-Bildungswerk, das zurzeit im Umzug ist. Die neue Adresse bitte Mitte/Ende März erfragen.

Abholung von Spenden:

Die Mobilitätsinitiative Leverkusen holt Fahrräder und Kinderfahrzeuge auch ab. Dazu reicht eine Terminvereinbarung per eMail an info@biker-treff.de oder Telefon 0214/67348. Bitte auf den Anrufbeantworter sprechen, es wird zurückgerufen.

Der Biker Treff in der Breidenbachstraße 1 beantwortet häufig gestellte Fragen:

- Ja, wir zahlen nur eine sehr, sehr niedrige Miete, Danke an St. Stephanus;
- Ja, wir holen mit eigenem Auto Spenden ab und legen dafür im Jahr ca. 2000 Km zurück;
- Ja, wir geben Zubehör und Ersatzteile zu reduzierten Preisen ab;
- Ja, wir reparieren kostenlos im Jahr ca. 500 Fahrräder;
- Ja, wir machen damit im Jahr ca. 5000 € Verlust;
- Ja, das Finanzamt erwartet von uns, dass der Verlust von Jahr zu Jahr geringer wird;
- Nein, wir haben keine Zeit über unsere Abgabepreise zu diskutieren;
- Nein, Stadt, Land und Staat fördern uns nicht;
- Nein, wir sind keine Konkurrenz für Fahrradgeschäfte in Leverkusen;
- Nein, wir sind kein Basar.

Das sind allesamt eigene Angaben des Biker Treff, Breidenbachstr. 1;

Ansprechpartner ist Heinz-Dieter Nelles, Tel.: 0214/67348



Biker Treff Foto: Krefft

Fortsetzung von Seite 39

Über Gemünden am Main und Würzburg kam ich bis nach Ochsenfurt. Als ich nach dem Abendessen im Biergarten das Kartenmaterial für die Planung der nächsten Tage ausbreitete, kam vom Nachbartisch der erstaunte Ausruf in einem fränkisch-hochdeutschem Slang: „Jo mei, wo kimst du do her?“. Ich erklärte ihm, in meiner schüchternen Art, dass ich heute in Fulda gestartet bin, meine Tour in Flensburg begann, und ich vor habe, über Füssen und Bodensee, zurück ins Rheinland zu fahren. Kopfschütteln war die Reaktion. Bei dem Gespräch bekam ich aber einen prima Tipp; ich solle doch den Bahntrassenradweg von Ochsenfurt Richtung Rothenburg ob der Tauber nehmen.

10. + 11. Tag Ochsenfurt – Gerolzingen (Wörnitz) - Augsburg

Gesagt, getan. Am nächsten Tag nahm ich diesen sehr bequemen Weg, bis nach Rothenburg o. d. Tauber. Weiter ging es dann über Dinkelsbühl, die Altstadt gilt als eine der schönsten in Deutschland, zum Wörnitzradweg. Entlang der Wörnitz, die man leider nur sehr selten gesehen hat, ging es über Donauwörth bis nach Augsburg. Hier wurde die verpasste Stadtbesichtigung von der Alpenquerung (siehe Rad-Anzeiger 2-2018) nachgeholt.

12. Tag Augsburg - Füssen

Die Strecke entlang dem Lech nach Füssen kannte ich schon von anderen Radtouren. Es ging zügig nach Füssen. In Füssen gestaltete sich die Unterkunftssuche sehr schwierig. Es war ein verlängertes Wochenende (Fronleichnam) und jede Menge Touristen in der Stadt. Es wurde Zeit, dass ich in einer Unterkunft meine Wäsche endlich waschen konnte. Zu guter Letzt fand ich doch noch etwas in der Innenstadt. Was war das für ein Trubel in der Fußgängerzone. Erst als alle Reisebusse weg waren, wurde es ruhiger und am Abend war Füssen nahezu wie leergefegt.

Jetzt stand die Entscheidung an, fahre ich mit dem Fahrrad weiter oder nehme ich den Zug. Ich fühlte mich fit und das Wetter konnte nicht besser sein. Es war für mich klar, ich fahre mit dem Fahrrad weiter.

13. Tag Füssen - Lindau

Am nächsten Tag ging es auf dem Bodensee-Königssee-Radweg in Richtung Lindau. Vorbei am Hopfensee, Rottachsee und großen Alpsee ging es bei traumhaften Ausblicken auf die Alpen, zum Schloß Syrgenstein. Was mich dort erwartete war mir sofort klar. Eine 16%- Steigung, die auf der stark befahrenen Bundesstraße nicht zu umgehen war. Nach wenigen Metern war ich bereits im 1. Gang und der Puls voll am Anschlag. Da ich vergessen hatte, die

Schloß Neuschwanstein



Klicks aus der Pedale zu nehmen gab es nur noch die Devise, nicht stehen bleiben, ansonsten fällst du um und musst den Rest schieben. Oben angekommen, bin ich locker weiter gerollt, um den Puls wieder auf Normalwert zu bringen.

Kurz vor Lindau kam mir ein Paar entgegen, die auf der Suche nach einer Unterkunft waren. Sie hatten schon Lindau durchforstet und nur Absagen bekommen. Da habe ich mir gesagt, dann gehst du einfach auf einen Campingplatz, wozu schleppt man das Zelt sonst mit. Doch kurz vor Lindau fand ich durch Zufall ein nettes, kleines Hotel mit traumhaften Blick auf Lindau, den Bodensee und die Schweizer Berge.

14. Tag Lindau - Jestetten

Am nächsten Morgen ging es dann abwärts nach Lindau. Nach einem kurzen Abstecher zum Lindauer Hafen, ging es nach Friedrichshafen. Hier nahm ich die Katamaran-Schnellfähre nach Konstanz. Den Weg um den Bodensee wollte ich mir dieses Jahr sparen und es lagen ja noch genügend Kilometer vor mir. Konstanz wurde nur kurz besichtigt, obwohl ein längerer Aufenthalt sich lohnen würde. Entlang des Rheins fuhr ich auf der Schweizer Seite nach Stein am Rhein, eine sehr schöne Stadt mit einem reizvollen Panoramablick auf die gegenüber liegenden Rheinseite, und es mangelte natürlich auch nicht an Touristen. Hier wollte ich mich nach einer Unterkunft umsehen. Doch die Preise verschlugen mir den Atem. Also weiterfahren Richtung Schaffhausen, am Rheinfall vorbei und weiter auf deutscher Seite nach Jestetten, wo ich eine Pension fand. Dieser Tag war doch etwas länger als geplant.

15. Tag Jestetten – Bad Bellingen

Ab jetzt wurde es dann ganz einfach, immer den Rhein folgen, dann kommst du richtig an.



Hafeneinfahrt von Lindau

An einem sehr schön gelegenen Rastplatz am Hochrhein machte ich eine kurze Pause mit einem letzten Blick auf das Schweizer Hinterland. Das Fahrrad hatte ich seitlich an der Sitzbank abgestellt. Plötzlich kippte das Rad um, rutsche die steile Böschung runter und drohte im Rhein zu versinken. Kurz davor wurde das Fahrrad durch einen Haselnussstrauch gebremst. Oje, wie sollte ich das Rad da wieder rausbekommen? Die Packtaschen waren im Strauch verhakt und ließen sich nicht lösen. Es blieb nichts anderes übrig, als das Hinterrad zu packen und mit aller Gewalt das Rad wieder hoch zu ziehen.

Erst als das geschafft war und ich das Rad auf Unversehrtheit und Vollständigkeit überprüft hatte, wurde mir klar, was für ein Glück ich doch hatte. Wie wäre ich hier weggekommen, ohne Ausrüstung und Wertsachen? Da musste ich mich erst einmal setzen und tief durchatmen. Nachdem ich alles wieder in Ordnung gebracht hatte, fuhr ich weiter über Waldshut, Laufenburg und Bad Säckingen, nach Basel. Hier konnte ich den Leuten zusehen, die sich im Rhein treiben ließen, sich an bestimmten Stellen wieder ans Ufer gingen und einen Transfer zum Ausgangspunkt nutzten. Zum wiederholten Mal hatte ich Probleme, in Weil am Rhein den Radweg zu finden. Trotzdem erreichte ich an diesen Tag noch Bad Bellingen.

16. Tag Bad Bellingen - Kehl

Am nächsten Morgen traf ich auf einen Tourenfahrer aus Belgien. Auch er war auf den Weg Richtung Norden. Ihm erschien der Rheinradweg jedoch zu langweilig. Bei der nächsten Brücke wollte er die Rheinseite wechseln und über die Vogesen mit all den Steigungen wie z.B. Grand Ballon, Col de la Schlucht und Col du Bonhomme fahren. Was die Langeweile entlang des Rheins anging musste ich ihm Recht geben; die Tagestemperaturen von über 35°C waren mir aber eindeutig zu viel für solch eine Tour. Zudem zog es mich jetzt doch stark Richtung Heimat. Was mich zusätzlich beschleunigte, waren die zahllosen Mücken. Sobald ich eine kurze Rast einlegte, überfielen mich die Mücken und die betroffenen Stellen sahen abends aus wie ein Streuselkuchen. Das nächste Ziel war Kehl.

17. Tag Kehl - Speyer

Hinter Kehl wechselte ich die Rheinseite. Die französische Seite ist sehr gut ausgebaut und man fährt über lange Distanzen durch Waldgebiete, eine wahre Wohltat. Es ist ratsam, sich vorher mit viel Wasser zu versorgen, da man kaum durch Orte kam, wo man sich mit Wasser hätte eindecken können. Das nächste Ziel sollte Speyer sein. Doch hier erwies sich die Unterkunftssuche als sehr schwierig. Kurzerhand wurde vor Speyer ein schöner Campingplatz mit Badensee angefahren. Nachdem alle Badegäste abgezogen waren, kehrte Ruhe ein. So dachte ich, machte aber nicht die Rechnung mit den Fröschen, die sich nicht an die Einhaltung der Nachtruhe hielten. Da halfen nur Ohrenstöpsel. Und dank meiner neuen Luftmatratze, hatte ich eine sehr angenehme Nacht.





Burg Pfalzgrafenstein

18. Tag Speyer - Nierstein

Am nächsten Morgen ging es nach Speyer, vorbei am Technikmuseum und Dom zur nächsten Bäckerei. Dort wurde ausgiebig gefrühstückt und, wie jeden Tag, Proviant für den Tag, meist trockener Kuchen oder Teilchen und Obst, eingekauft. Auf der linken Rheinseite fuhr ich weiter durch die Rheinauen, an Ludwigshafen vorbei, Richtung Nierstein. Zum ersten Mal seit zwei Wochen, musste ich vor einen Regenschauer Schutz suchen. Eigentlich war das kein Handicap, sondern eher Entspannung. Abends erreichte ich Nierstein. Die Unterkunft lag unmittelbar an der Bundesstraße. Auch hier brauchte ich wieder die Ohrenstöpsel, der permanente Lkw-Verkehr war nicht zu überhören.

19. Tag Nierstein - Kaltenengers

Am nächsten Tag wollte ich ordentlich Tempo machen, um noch genügend Zeit für eine

Besichtigung der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz zu haben. Obwohl ich aus der Ecke stamme, war es mir bisher nicht gelungen die Festung, seitdem sie für die Öffentlichkeit zugänglich ist, zu besichtigen. Aber das hohe Tempo hat nicht genutzt, denn an diesem Tag fand eine Firmenlaufveranstaltung mit mehreren Tausend Teilnehmer mit Start und Ziel am Deutschen Eck statt. Es war schon schwierig genug, sich durch das Gedränge, den Weg über die Moselbrücke Richtung Andernach zu bahnen. Also wurde die Besichtigung aufgeschoben. Das heutige Tagesziel war Kaltenengers, wo ich mir ein etwas schöneres und ruhig gelegenes Hotel gönnte.

20. Tag Kaltenengers - Leverkusen

Nun war ich schon fast wieder zuhause. Die letzte Etappe nach Leverkusen wurde ganz entspannt abgeradelt und ich freute mich, gesund und ohne bleibende Blessuren in Leverkusen wieder anzukommen.

Fazit:

Es war eine sehr schöne Radtour, die mich Deutschland in seinen ganzen Facetten erleben ließ. In 20 Tagen bin ich mit meinem Idworx ER (mit Rohloffschaltung) ohne Pannen 2300 km gefahren.

Karl-Heinz Giehl

Deutsches Eck, Koblenz



VitalBad Burscheid



6,80 €
ALL-INCLUSIVE EINTRITT
MIT 10ER KARTE*

Belebend

Wohltuend

Entspannend

- Natursole-Aktivbecken
- Sauna & Dampfbad
- VALO®-Bad
- Heiß-Kalt-Becken
- Kneippgang
- AquaPower-Gymnastik
- Cafeteria

**VitalBad**
BURSCHEID

Im Hagen 9, 51399 Burscheid
Telefon 0 21 74 -78 78 70

Öffnungszeiten: Mo 14.00 - 21.30, Di - Fr 7.00 - 21.30 Uhr, Einlass bis 20.45 Uhr
Sa/So und Feiertage 8.00 - 19.00 Uhr, Einlass bis 18.00 Uhr

***Unbegrenzte Badezeit!**

www.vitalbad-burscheid.de

Plus und Minus in Leverkusen

Plus

Radweg unter der Dhünnbrücke Bismarckstraße

Im Zuge des Neubaus der Dhünnbrücke an der Bismarcksstrasse wurde auch die Unterführung des Rad- und Fußwegs erneuert. Es hat zwar lange gedauert, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Weg ist etwas breiter geworden und hat endlich zur Dhünn hin ein Geländer, das diesen Namen auch verdient. Das Highlight sieht man aber erst bei Dunkelheit: eine sehr helle (fast schon zu helle) LED-Beleuchtung in der Unterführung. Dickes Plus!



Foto: Fuchs

Minus

Der Rad- und Fußweg, vom Rheinradweg aus Richtung Hitdorf kommend, nach Rheindorf Richtung „Alte Ziegelei“, ist kurz vor der Autobahnbrücke zu Ende. Dokumentiert durch das Verkehrsschild 240 mit dem Zusatz „Ende“. Wat nu? Absteigen? Und dann? Wie geht es weiter für Fußgänger und Radfahrer? Liebe Stadtverwaltung, was ist hier passiert? Minus!!!



Foto: Krefft

Minus

Auf der Abschlüssigen Fahrradstraße Grüner Weg stehen die Kanaldeckel bedenklich hoch, ca. 1 cm. Bei Nässe ist das Hindernis für FahrradfahrerInnen sehr gefährlich! Manch einer kam schon ganz schön ins straucheln. Was hier hilft, ist, entweder den Kanaldeckel auf eine Ebene mit der Straße zu bringen oder die Kanaldeckel abzusperrern oder in Höhe der Kanaldeckel eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Schrittgeschwindigkeit von 5 km/h zu beschildern. Einfacher wäre es sicherlich, die Ränder der Kanaldeckel mit der Asphaltdecke zu ebnen. Minus!!!



Foto: Krefft

Minini



ob kalt, ob heiss

Minini - Eis

Minini Eis Café - Rathaus Center
Friedrich-Ebert-Platz 2
51373 Wiesdorf - Leverkusen
☎ +49 0214 2028989
☎ +49 0151 42423770

Minus

Die Kreuzung Bergische Landstraße/Hammerweg/von Diergardt Straße bleibt eine gefährliche Kreuzung. Die Ampelanlage ist nur von den Verkehrsteilnehmern auf der Bergischen Landstraße sichtbar. Die Verkehrsteilnehmer, die aus dem Hammerweg haben „Vorfahrt achten“-Schilder zu beachten bzw. aus der



Fotos: Krefft

von Diergardt Straße kommend, das Stop-Schild, zu beachten. Wenn also die Ampel für Fußgänger „Grün“ zeigt und der Verkehr auf der Bergischen Landstraße durch die rot-zeigende Ampel still steht, könnten die Verkehrsteilnehmer aus den beiden Querstraßen losfahren. Wer aber dann mit dem Fahrrad losfährt, dem kann es mitten auf der Kreuzung passieren, dass die Autos auf der Bergischen Landstraße grün bekommen, losfahren und dann - tja dann wird der Radler, wenn er Pech hat, einfach „weggetitscht“ . . . obwohl bei der

Anfahrt mit dem Fahrrad die Autos auf der Bergischen Landstraße noch „Rot“ hatten. Doch die Autos sind schneller! Im Protokoll der Polizei steht anschließend der Fahrradfahrer als Unfallverursacher fest. Diese „halbbeampelte“ Kreuzung ist gefährlich. Es gab schon mehrere „Beinaheunfälle“, die natürlich in keiner Statistik auftauchen. Der eigentliche Verursacher ist die Fußgängerampel, die unmittelbar an der Kreuzung liegt. Diese Fußgängerampel sollte durch einen Zebrastreifen ersetzt werden.



Foto: Krefft

Damit können alle Ampeln entfallen und der Verkehr regelt sich über die aufgestellten Schilder und durch den mit einem Zebrastreifen gesicherten Fußgängerüberweg. Diese Kreuzung ist, zumindest bei der Polizei, als gefährliche Kreuzung bekannt. Was sagt die Stadtverwaltung, sagen die Politiker oder der Oberbürgermeister dazu? Ein richtiges dickes Minus!!!

Minus

Es ist eine Unart, an Baustellen das Zusatzschild 1012-32 anzubringen. Der Hinweis darauf: „Radfahrer absteigen“ ist nur eine Empfehlung. Das Zusatzschild kann bekanntlich nicht zum Absteigen zwingen. Wenn der Radweg versperrt ist, kann man auf die Fahrbahn ausweichen. Ist das Ausweichen auf die Fahrbahn nicht möglich und bleibt nur der Radweg offen, so müssen Radfahrer eh absteigen, weil

auf Gehwegen mit dem Fahrrad nicht gefahren werden darf. Im ersten Fall ist der Radweg frei befahrbar, mit Rücksicht auf die Fußgänger. Dann hat die Baustelle die Seite gewechselt.



Foto: Krefft

Wieder das gleiche Problem. Also, liebe Baustellenmanager, bitte vorher gut überlegen oder sich Rechtssicherheit einholen. Dickes Minus!!!

Minus

Radfahrstreifen Campusallee nbso

Auf der Campusallee, von Quettingen in Richtung Bahnhof Opladen, gibt es einen Radstreifen, der auf einmal auf den Fußgängerweg(!) geführt wird. Was sollen RadfahrerInnen machen? Absteigen und zu Fuß gehen? Oder doch auf der Straße weiterfahren? Wir bitten um Erklärung (da muss sich irgendjemand schon etwas einfallen lassen) oder dieser bauliche Fauxpas wird entfernt. Dickes und doppeltes Minus!!!



Foto: Fuchs

Minus

Einmal mehr zum Thema: nicht geräumte Radwege in Leverkusen. Sei es im Sommer mit dem üblichen Dreck, mit dem Rasenabschnitt der angrenzenden Grünanlagen oder wie vor vier Wochen in diesem Beispiel des schneebedeckten Radwegs. Es wird Seitens der Stadt so lange gewartet, bis der Schnee getaut ist. Wir befinden uns auf der so wichtigen Umleitung des Rheinradwegs.



Foto: Kühn

An die Stadtverwaltung:

Auch im Winter fahren die Pendler mit Fahrräder zur Arbeitsstelle aus Richtung Hitdorf/Rheindorf nach Wiesdorf bzw. nach Köln über die Rheinbrücke und zurück. Ist es zu viel verlangt, diese wichtige Radpendlerroute regelmäßig zu reinigen? Erst recht bei Schneefall? Hier könnte man schon von Unterlassung sprechen! Dickes Minus!!!

Minus

Kein Durchkommen auf der Hermann-von-Helmholtz-Straße in Wiesdorf. Der Fußgängerweg wird von den Autofahrern einfach belegt. Wieder müssen Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren und Menschen in Rollstühlen auf die Straße ausweichen, weil die Autofahrer den Fußgängerweg benutzen.



Foto: Krefft

Einfach Grotesk! Liebe Stadtverwaltung, ist das so gewollt? Noch einmal, dickes Minus!!!

Minus

Immer wieder werden die Fahrradspuren und die Fahrrad- und Fußgängerwege auf beiden Seiten der Quettingerstraße, in Höhe der Häuser 281-283, zugeparkt. Der Radverkehr wird auf die Straße gezwungen. Darüber wurde



Foto: Krefft

schon im Rad-Anzeiger 2-2018 auf Seite 14 kurz berichtet. Anscheinend toleriert die Stadt diese Parkverstöße. Die schwächeren Verkehrsteilnehmer sind wieder einmal die Dummen. Dickes Minus!!!

In der nächsten Ausgabe des Rad-Anzeigers werden wir über die bisher aufgezeigten „Minus-Stellen“ berichten, ob die Stadtverwaltung dann schon im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gehandelt hat.

Ampeln in Leverkusen werden umgestellt

Fortsetzung von Seite 11

Die künftige Wechsellichtzeichenreihenfolge ab der 14. Woche 2019:

Die Phasen der Wechsellichtzeichenreihenfolge werden sich wie folgt ändern:

Fußgänger und Radfahrer brauchen ihre Freigabe grundsätzlich nicht mehr anfordern. Durch Verlegung von Induktionsschleifen auf den Fußgänger- und Fahrradwegen vor der Kreuzung werden durch das Berühren bzw. das Befahren der Induktionsschleifen die Wechsellichtzeichen zugunsten der Fußgänger und der Radfahrer geschaltet, so dass der Fußgänger- und Radverkehr störungsarm den Bereich der Kreuzung queren kann. Aus dem

Expertenkreis war zu hören: „Wir haben uns die Schaltung noch einmal genauer angeschaut und eine Möglichkeit gefunden, eine eigene Grünphase für Radfahrer und Fußgänger unterzubringen, so dass es zu keinem großen Leistungsverlust kommt“. Fußgänger brauchen naturgemäß länger als Autofahrer, um die Straße zu überqueren (Fachleute nennen das „Räumungszeiten“). „Das aber sollte künftig flüssiger laufen“, so die Lichtsignalanlagenbeauftragte des Regierungsbezirks Köln.

Der Autoverkehr sieht bei diesen Phasen Rot. Damit der Autoverkehr wiederum flüssig über die Kreuzung kommt, haben die Autofahrer unmittelbaren Einfluss auf die Wechsellichtzeichenanlage, indem sie die, an den Wechsellichtzeichenanlagen hängenden Seile mit wetterfestem Griffschutz, ziehen, und somit die Wechsellichtzeichen nach StVO § 37 (2) Satz 2, aktivieren. Das Seil wird anfangs nur auf der Beifahrerseite zu ziehen sein, weil die Entwicklung dieser Seiltechnik noch in den Kinderschuhen steckt. Somit wäre auch ein guter Nebeneffekt sichtbar, denn es würden ab dem 1. April viel mehr Beifahrer als Strippenzieher in den Autos mitfahren.

kk not testified (n.t.)



Kreuzung Quettingerstraße Foto: Krefft

Information

Woher kommt eigentlich die Zeitungssente?

Der Begriff „Zeitungssente“ ist in der Nachkriegszeit entstanden. In den ersten Jahren nach Kriegsende, als sich die Zeitungslandschaft erst neu bildete, wurden oft Berichte von den Besatzungsmächten herausgegeben, die nicht vorher auf den Wahrheitsgehalt überprüft wurden. Diese Berichte wurden am Ende mit dem Kürzel „N. T.“, für not testified = nicht überprüft, versehen.

Aus diesem Kürzel ist dann in eingedeutschter Sprache die „Ente“ geworden. Daher werden noch heute falsche Artikel als Zeitungssente bezeichnet.



Abfall-App

Mobil, überall und jederzeit!

Erinnerungsfunktion

Nie wieder vergessen die Tonne rauszustellen!

Containerstandorte

Containerstandort gesucht? Hier finden Sie eine Karte mit allen Standorten.

Sperrmüllanmeldung

Bestellen Sie Sperrmüll bequem von unterwegs.

Tonne nicht geleert

Sollten wir eine Tonne mal übersehen haben, informieren Sie uns direkt.

Tel 0214 8668-668
abfallberatung@avea.de



avea
Ihr kommunaler Partner

Ansprechpartner bei der Stadt Leverkusen

Mobilitätsmanager und Fahrradbeauftragter

Christian Syring, Stadt Leverkusen, Dezernat V - Planen und Bauen, Stabsstelle Mobilität, Elberfelder Haus,, Hauptstr. 101, Tel. 0214 406-88 58, Fax 0214 406-88 52, E-Mail: christian.syring@stadt.leverkusen.de

Verkehrsplanung

Fachbereich Tiefbau, Telefon 0214 406-6613, E-Mail: 66@stadt.leverkusen.de

Ampelstörung

Fachbereich Tiefbau, Telefon 0214 406-6640, E-Mail: 66@stadt.leverkusen.de

Defekte Straßenbeleuchtung

Bitte Straßennamen und Nummer des Beleuchtungsmastes angeben! Energieversorgung Leverkusener GmbH, Telefon 0214 8661-0, E-Mail: evl@evl-gmbh.de

Straßen- und Radwegereinigung (Laub, Schnee, Glas, etc.)

Hochwasser und Absperrungen, Beschilderungen generell und von Umleitungen, Instandsetzung von Straßen und Gehwegen, Schlaglöcher, Bordsteinabsenkungen, falsche oder fehlende Beschilderung, Technische

Betriebe Leverkusen, Telefon 0214 406-6913, E-Mail: tbl-buergertelefon@tbl-leverkusen.de

Fahrradständer, Mietboxen:

Technische Betriebe Leverkusen, Telefon 0214 406-6913, E-Mail: tbl-buergertelefon@tbl-leverkusen.de

Fundräder, Schrotträder

Fachbereich Recht und Ordnung, Fundbüro, Telefon 0214 406-3037, E-Mail 30@stadt.leverkusen.de

Verkehrslenkung, Verkehrs-sicherung, Radwegeführung an Baustellen, Falschparker

Fachbereich Straßenverkehr, Telefon 0214 406-3601, E-Mail: 36@stadt.leverkusen.de.

Straßenbegleitgrün

Fachbereich Stadtgrün, Telefon 0214 406-6731, E-Mail: 67@stadt.leverkusen.de.

Weitere Auskünfte im Internet der Stadtverwaltung Leverkusen: www.leverkusen.de. In der oberen Leiste „Rathaus & Service“ anklicken und dann „Bürgerservice-Online“. Hier gibt es die Möglichkeit, nach dem Alphabet Stichwörter abzufragen.

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung.

Auch nach dem Fahrradkauf sind Sie uns wichtig.

Schauen Sie einfach mal vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!



www.rs-bikeshop.de

JETZT: Gerichtsstr. 12
51379 Lev. Tel: 02171/2577

Nicht vergessen!
Termin für
Fahrrad Inspektion
Angebot nur 39,90 €

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Shopping-
Gutschein
bis zu

100€ **29€** Keine Anmeldegebühr
bei DriveNow zahlen!

ENTEKA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

9€ Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50% Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50% Bei **cambio Car-Sharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

5% Bei **Flinkster**, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5% Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

10€ Bei **Call a Bike** sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

15€ Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannfall unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

24 h

Über 11% sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt. Die Reiseziele reichen von Deutschland über Europa in die weite Welt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Alle Vorteile und
Konditionen auf
www.adfc.de



Beitritt

auch auf www.adfc.de/beitritt



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)

Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

- Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße weitere Vorteile auf www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied

ab 27 Jahre (56 €) 18 – 26 Jahre (33 €) unter 18 Jahren (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft

ab 27 Jahre (68 €) 18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

- Zusätzliche jährliche Spende:**

€

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

- Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

ADFC Kreisverband Leverkusen e.V.**Ansprechpartner, Adressen, Impressum****1. Vorsitzende:**

Marie-Agnes Kratz, Bamberger Straße 14,
51375 Leverkusen, Telefon 0214 57317
Internet: www.adfc-lev.de,
E-Mail: adfc-lev@gmx.de
Anrufbeantworter ADFC Leverkusen:
0214 73450340

2. Vorsitzende:

Uwe Witte, Katzbachstraße 27,
51371 Leverkusen, Telefon 0214 21312

Schatzmeister:

Dr. Klaus Kübler, Bertha-Middelhauve-Str. 8,
51375 Leverkusen, Tel.: 0214 73486941

Schriftführung:

Ursula Nestler, 02171 9136643

Anzeigenverwaltung:

Bernd Jüdt, Telefon 02171 47031

Technikreferent:

Bernd Fuchs, Telefon 0214 77714

Verkehrsgruppe:

Agnes Kratz, Telefon 0214 57317
Uwe Witte, Telefon: 0214 21312
Kurt Krefft, Telefon: 0214 42252
E-Mail: verkehrsgruppe@adfc-lev.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Gerti Völker, Telefon 0214 68604
Sigrid Ernst, Telefon 0214 77714

Spenden:

Möchten Sie die Arbeit des ADFC Leverkusen
durch eine Spende unterstützen?
Unser Konto: VR Bank eG Bergisch
Gladbach-Leverkusen
IBAN: DE 36 3706 2600 2803 7060 10
BIC: GENODED1PAF

Sonstige Adressen:

ADFC-Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Infoline/Telefon 030 2091498-0
www.adfc.de, E-Mail: kontakt@adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf
Telefon 0211 687080, Fax 0211 6870820
www.adfc-nrw.de, E-Mail: info@adfc-nrw.de

IMPRESSUM

22. Jahrgang, Heft 1/2019

Herausgeber: ADFC Leverkusen e.V.
Agnes Kratz, Bambergerstr. 14,
51375 Leverkusen, Telefon 0214 57317
E-Mail: adfc-lev@gmx.de

Redaktionsteam: Kurt Krefft (kk) (verantwortlich),
Arno Groll (ag), Gert Völker,
Jürgen Wasse (jw);
Bernd Jüdt (Anzeigen)
E-Mail: radanzeiger-redaktion@adfc-lev.de

Layout/Satz/Druck: Lenz Druck, Leverkusen Auflage: 5000

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier.
Erscheinungsweise: halbjährlich; die nächste Ausgabe
erscheint im August 2019. Redaktionsschluss: 15. Juni 2019
Anzeigenschluss: 30. Juni 2019.

Die Verfasser der Artikel und der Leserbriefe sind dem Redak-
tionsteam bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung
des Redaktionsteam dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen
sowie Korrekturen behält sich das Redaktionsteam aus-
drücklich vor. Anonyme Zusendungen werden nicht berück-
sichtigt. Für unverlangt eingesandte Texte, Fotos etc. wird
keine Gewähr übernommen. Leserbriefe sind willkommen.

BILDNACHWEIS: Wenn nichts weiter angegeben ist, stam-
men die Fotos von dem jeweiligen Autor.

**Wir bitten um besondere Beachtung der Anzeigen
unserer Inserenten:**

Appelbaum	Fahrradspezialfachhandel
AVEA GmbH & Co. KG	Abfallentsorgung
Bahnhof Apotheke	Apotheke
Burscheider Bad	Schwimmbad
Campana	Fahrradfachhandel
Café Curtius	Café und Konditorei
Das Bergische	Tourismus-Portal
Der Weidener	Fleischgroßhandel
EVL GmbH	Energieversorgung
Fahrradmarkt Leverkusen	Fahrradfachhandel
George, Jens	Anwaltskanzlei
Hiro-Bike	Fahrradfachhandel
Kieser-Training	Krafttraining
Knuts Radladen	Fahrradfachhandel
Lenz-Druck	Druckerei
Martin, Uwe	Augenoptik
Minini	Eiscafé
Notenschlüssel	Irish Pub
Noworzyn	Buchhandlung
Ochsenbruch	Rad-Reiseveranstalter
Pedale	Fahrradfachhandel
R+S Bike Shop	Fahrradfachhandel
Radsport Mittelstätt	Fahrradfachhandel
Sparkasse Leverkusen	Geldinstitut
Sport Prinz GmbH	Fahrradfachhandel
Sportpark Leverkusen	Sport + Freizeit
VR Bank eG GL-LEV	Geldinstitut
Zweirad Esch	Fahrradfachhandel
Zweiradshop Hitdorf	Fahrradfachhandel



**LEVRad am
01. Mai 2019**
an der Ostermann-Arena



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima



Der 8. Leverkusener Fahrradtag von 13:00 bis 17:00 Uhr

„Fun & Action für die ganze Familie rund ums Fahrrad“

- Fahrradmesse
- Kinderanimation
- Geocaching
- Kölner Spielecircus
- Codierungsaktion
- Fun-Räder
- Fahrradparcours und vieles mehr...



Stadt Leverkusen





Von der Idee bis zum Druck



Seit über 55 Jahren setzen wir auf guten Service und beste Druckqualität zu kurzen Lieferzeiten. Erfahrung, Tradition und Fortschritt sind die entscheidenden Komponenten unserer Firmenphilosophie.

- Geschäftsausstattung
- Bücher
- Offsetdruck
- Werbeflyer
- Mappen
- Digitaldruck
- Broschüren
- Ordner
- Buchbinderei
- Kalender
- Plakate
- Veredelung

- Bohnenkampsweg 29 • 51371 Leverkusen
 - Telefon: (02 14) 6 57 22 • Telefax: (02 14) 6 21 46
 - e-mail: horch@lenzdruck.de • www.lenzdruck.de